

Neues Pester Journal.

Abonnement : Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer : Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration : 5. Bezirk, Wägnner-Boulevard Nr. 34.

Italien in Sorge.

Seit sechs Wochen wird die zwischen Furcht und Hoffnung schwebende italienische Volksseele vom Fieber geschüttelt, das seit anderthalb Wochen zum Paroxysmus gesteigert ist. Für Alles, was in letzter Zeit die Welt bewegt hat, für Armenien, die Venezuelafrage, Transvaal, die deutsch-englische Entfremdung, das deutsche Reichsjubiläum, selbst für das Zerwürfniß zwischen dem Vatikan und der französischen Republik fehlt den Italienern das Interesse. Wie hypnotisiert richten sie den geistigen Blick nach dem im fernen abessinischen Alpenlande liegenden Fort Makalle und quälen sich mit Vermuthungen über die von den Ereignissen zu gebende Antwort auf die bange Frage, ob die dortige, seit dem 6. d. im Heldenkampfe gegen eine erdrückend starke Uebermacht begriffene italienische Besatzung vom Untergange zu retten sei. Die offiziellen römischen Bulletins mit ihrer Redseligkeit über Jammerzustände im feindlichen Heere und ihrem Schweigen über die Lage der Garnison lassen leider wenig Hoffnung, daß ein Entsatz gelingen werde. Vielleicht müssen wir zur Stunde schon die Vernichtung der wenige Tausende zählenden Schaar beklagen, für deren Heroismus die Herrscher Oesterreich-Ungarns und Deutschlands durch ihre Militärattaches in Rom ihre Sympathien haben ausdrücken lassen.

Zweifellos haben sich die italienischen Offiziere in dem abessinischen Kriegergewebe nicht zu recht gefunden, die Kriegsfähigkeit ihrer Feinde weit unterschätzt, und das Ministerium, gedrängt von der Nothwendigkeit rücksichtsloser Reparaturen, verlagte die Mittel zur Abwehr auch der Gefahren, die von Baratieri und seinen Untergebenen erkannt waren. So standen die italienischen Truppen plötzlich der zusammengeballten Wehrkraft ganz Abessiniens gegenüber, und der Befehlshaber der 2400 Mann starken Vorhut, Major Toselli, war unbedacht genug, sich bei Ambaasabtschi überfallen zu lassen, und der an der Spitze von 7000 Mann nur einen Tagemarsch rückwärts stehende General Arimondi mißachtete die abessinischen Krieger derart, daß er nicht zur Unterstützung Toselli's vorrückte. Nach dem Heldeutode des Letzteren und seiner Truppe mußte Arimondi sich bis Abigrat, einer theilweise besetzten Etappe zwischen Massauah und Ambaasabtschi, zurückziehen, ließ aber in der Mitte seiner Rückzugslinie im Fort Makalle den damaligen Major Galliano mit einigen tausend Mann und verhältnismäßig starker Artillerie zurück.

Mit stürmischer Begeisterung rafften Regierung und Parlament Italiens sich zu kräftigem Entschlusse für die Vertreibung der Kolonie auf. Zwanzig Millionen Lire wurden schleunigst gefordert und bewilligt, zwölftausend Mann italienischer Soldaten auf Kriegsfuß gestellt und nach Massauah transportirt mit eifer Schnelligkeit, die ein glänzendes Zeugniß für die Organisation der italienischen Armee bietet. Freilich, die erste Sorge war berechtigt, daß die Abessinier ihren Erfolg ausnützen, die Stellung bei Abigrat, wo Baratieri das Kommando übernommen hatte, entweder im Hochgebirge oder in der Wüste umgehen, die italienische Armee von ihrer Operationsbasis abschneiden und sie ohne Kämpfe dem Untergange überliefern würden. Abessinische Armeen sind entsetzlich unbeholfen, weil sie einen riesigen Troß, namentlich sämmtliche Frauen, mit sich führen, keinen Train haben und die Nahrungsmittel rauben müssen. Doch zehn Kilometer täglich hätten sie immerhin zurücklegen und so den italienischen Verstärkungen zuvorkommen können. Aber sie lagen wochenlang auf der faulen Haut, warteten die Ankunft des Oberkönigs Menelik ab und griffen dann Makalle an. Inzwischen sind die Verstärkungen für Baratieri seit einer Woche in Ertyhrea angekommen, eine Bewältigung des Gros der Italiener ist ausgeschlossen, und doch konnte

der General nicht den Entsatz von Makalle wagen. Der Weg dorthin ist furchtbar schwierig, führt namentlich durch zahlreiche Defileen und über Pässe bis 7000 Fuß Höhe. Ein Gebirgstrain ist aus Sparamkeitsrückichten noch nicht geschaffen; es fehlt an Etappenstationen, an Trägern und Tragthieren. Die im Jahre 1867 gegen Abessinien entsandte englische Expedition baute eine Eisenbahn von der Küste nach dem Hochlande, benützte zahlreiche Karren, erhielt überall auf dem Wege, weil die Bevölkerung sie als Befreier begrüßte, Lebensmittel zum Kaufe, brauchte trotzdem über 40,000 in aller Welt zusammengekaufte Lastthiere und mußte zuletzt jeden Soldaten mit Rationen für fünfzehn Tage belasten. Die italienische Intendantz aber besitzt weder Träger noch Tragthiere in nütziger Zahl, könnte dieselben erst nach langen Monaten beschaffen und erhält in Tigre kein Hirsekorn zum Kaufe.

So bleibt nur übrig, zu warten, bis die Abessinier sich an den Befestigungen von Abigrat die Köpfe einrennen und dann entmuthigt heimkehren. Makalle, in dem schon nach dem letzten offiziellen Bulletin so großer Wassermangel herrschte, daß das Vieh aus dem Fort getrieben wurde und die sudanesischen Soldaten desertirten, dürfte geopfert werden. Und inzwischen sammeln sich an dem zum Nil fließenden Atbara die Derwische, die Truppen des Nachfolgers des falschen Propheten, um Kassala zurückzugewinnen. Die Tage sind sorgenschwer für Italien. Crispi hat das auf morgen einberufene Parlament auf unbestimmte Zeit vertagt, weil er nicht ohne Siegesnachricht vor dasselbe treten will. Auch das Schicksal des römischen Ministeriums wird in den abessinischen Alpen entschieden.

Budapest, 20. Januar.

Die auf die Ernennung der neuen österreichischen Minister bezüglichen allerhöchsten Handschreiben, welche die gestrige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht, haben folgenden Wortlaut:

Ihrer Anträge erneue Ich den Sektionschef im Ministerium für Kultus und Unterricht Dr. Eduard Ritter zu Meinem Minister und den Feldmarschall-Lieutenant Emil Ritter v. Guttenberg zu Meinem Eisenbahnminister. Gleichzeitig enthebe Ich in Gnaden Meinen Finanzminister Dr. Ritter v. Bilinski von den ihm mit Meinem Handschreiben vom 30. September 1895 provisorisch übertragenen Amanden unter voller Anerkennung der in dieser Stellung geleisteten Dienste.

Wien, 17. Januar 1896.

Franz Joseph m. p. Badenim. p. Icher Sektionschef Dr. Ritter! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister.

Wien, 17. Januar 1896.

Franz Joseph m. p. Badenim. p. Icher Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Guttenberg! Ich ernenne Sie zu Meinem Eisenbahnminister.

Wien, 17. Januar 1896.

Franz Joseph m. p. Badenim. p. Icher Dr. Ritter v. Bilinski! In dem Ich Sie in Gnaden von den Ihnen mit Meinem Handschreiben vom 30. September 1895 provisorisch übertragenen Amanden enthebe, spreche Ich Ihnen für die in dieser Stellung geleisteten Dienste Meine volle Anerkennung aus.

Wien, 17. Januar 1896.

Franz Joseph m. p. Badenim. p. Ueber den glanzvollen Verlauf des Jubiläum-Festmahls im Berliner Schlosse wird noch aus Berlin berichtet:

Ungefähr in der Mitte des Diners erhob sich der Kaiser und hielt in freier Rede einen etwa 8 Minuten währenden Trinkpruch, worin er an sein erneutes Gedächtnis, zum Wohle des Reiches zu wirken, erinnerte und den Reichstag aufforderte, ihn in diesem Bestreben zu unterstützen. Diesfach wurde bemerkt, daß der Kaiser die Nothwendigkeit einer starken Flotte betonte, um namentlich die Deutschen im Ausland zu versichern zu können. Jeder Gast fand neben seinem Gedeck ein getrocknetes Facsimile des Telegramms, welches Wilhelm I. am Schlußtag von Sedan, 2. September, 7 1/2 Uhr, an die Königin Augusta auf einem Querkraft-Formular der „Telegraphie des norddeutschen

Bundes“ in fliegender Hast absendete. Auf dem Formular steht im Vordruck „von Berlin“, was der König eigenhändig in „von Sedan“ umänderte. Es ist das bekannte Telegramm, worin der König mittheilt, Napoleon habe ihm den Degen angeboten. Nach dem Festmahle unterhielt sich der Kaiser noch lange mit zahlreichen Personen in zwanglos heiterer Weise, so daß das Fest erst um 10 Uhr endete. Das Placement der Gäste war so, daß die Mitglieder des Reichstages von 1871 und des norddeutschen Bundes im Weißen Saale, von den neueren Viele in den Nebensälen Platz fanden.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat, einer Londoner Depesche zufolge, das Anerbieten des Papstes, das Schiedsrichteramts in der Venezuela-Streitfrage zu übernehmen, abgelehnt.

Die isrl. Distriktspräsidenten bei den Ministern.

Eine Deputation der isrl. Distriktspräsidenten, bestehend aus den Herren Wilhelm Gutmann de Gelfe (Nagy-Kanizsa), Samuel Horowitz (Klausenburg), Alexander Leopold (Szeged), Dr. Bernhard Neumann (Stuhlweizenburg), Dr. József Kósa de Várhely (Szeged), Ignaz Schreiber (König), Nath (Nagy), Martin Schweiger (Budapest), Salomon Sternthal (Temesvár) und Dr. Joseph Simon, sprach gestern beim Unterrichtsminister und beim Ministerpräsidenten vor, um ihnen das von der am 6. d. abgehaltenen Versammlung vereinbarte Memorandum zu überreichen.

Beim Kultusminister Dr. Julius Wlassics überreichte Martin Schweiger das Memorandum in Begleitung einer Rede, in welcher er sagte:

Indem wir vor Ew. Excellenz erwidern, danken wir vor Allem für das besondere Wohlwollen, mit welchem Ew. Excellenz die Sache der jüdischen Religion bisher zu unterstützen und die Quartifikation derselben in das Gesetz nachdrücklich zu fördern geruhten. Das Dankgefühl, das wir der Legislative, Ew. Majestät dem König und Ew. hohen Regierung gegenüber hegen, macht uns die Regelung der inneren Angelegenheiten unserer Konfession zur strengen Pflicht, damit wir hieraus Kraft schöpfend durch Entwicklung unserer Institutionen uns würdig unter die gesetzlich repräsentirten Konfessionen reihen können. Die Pflichten einer gesetzlich repräsentirten Konfession auf dem Gebiete der Kultur und der öffentlichen Wohlfahrt wird die väterländische Judenheit nur dann erfüllen können, wenn ihr autonomes Recht durch die Legislative gesichert und geregelt sein wird. Das Matrikel-Statut ist bisher der einzige Verband, der die auf einem gewissen Gebiete wohnenden Israeliten zur Aufrechterhaltung einer Kultusgemeinde zusammenhält. Durch die Einführung der staatlichen Matrikeln ist die Basis der Regelung unserer Kultusgemeinden erschüttert; es ist daher unerlässlich notwendig, daß der Bestand der Kultusgemeinden auf eine andere, sicherere Basis gelegt werde. Wir können den Standpunkt nicht acceptiren, daß die Angelegenheiten der nunmehr gesetzlich repräsentirten israelitischen Konfession im Wege des Autokratie geregelt werden. Die gesetzlich repräsentirten Konfessionen erledigen ihre Angelegenheiten im eigenen autonomen Wirkungsbereiche und in dieser Hinsicht kann auch die isrl. Konfession keine Ausnahme machen. Man konnte daher nicht mehr der Entscheidung der Frage aus dem Wege gehen, wie jene Körperschaft zu konstituiren ist, welche berufen sei, die gesammte ungarische Judenheit zu vertreten und für dieselbe obligatorische Statuten zu schaffen. Hierin halten wir die Landesversammlung (Kongress) der Israeliten für kompetent. Von einem solchen Kongresse können wir aber mit voller Sicherheit das Gelingen der Entwörung nur dann erwarten, wenn derselbe mit Zustimmung der Legislative einberufen wird. Diese Gesichtspunkte haben uns zur Ueberreichung dieses Memorandums veranlaßt. Gleichzeitig haben wir die Errichtung eines öffentlichen Fonds zur Förderung der ungarischen Judenheit in nationalem Geiste beschlossen. Wir empfehlen unsere Konfession und deren Sache der Gnade Ew. Excellenz. (Lebhafte Claque.)

Minister Dr. Julius Wlassics erwiderte hierauf Folgendes:

Sehr geehrte Herren! Vor Allem erkläre ich, daß ich die Eingabe der Versammlung der israelitischen Distriktspräsidenten zum Gegenstand des Studiums machen und das Resultat meiner Studien Ihnen seinerzeit mittheilen werde. Ich halte nichts für natürlicher, als daß, nachdem die israelitische Religion rezipirt ist, die Anhänger dieser Religion deren Autonomie zu organisiren und zu sichern bemüht sind. Diesem Streben stimmt natürlich auch die Regierung zu; dabei kann ich nicht umhin, zwei Gesichtspunkte Ihrer werthen Aufmerksamkeit zu empfehlen. Der eine ist, daß die Einberufung eines Kongresses für sich allein noch nicht den Erfolg der Autonomie bedeutet.

Auch auf anderem Gebiete haben Kongresse stattgefunden und deren Ergebnis ward nicht das Zustandekommen einer lebensfähigen Autonomie. Ich bin daher der individuellen Ansicht, daß gewisse Vorbereitungen dazu notwendig sind, damit eine solche Autonomie zustande komme, welche die verschiedenen Interessen befriedigt. (Zustimmung.) Und ich füge hinzu, daß ich das Millenniumsjahr zur Einberufung des Kongresses nicht für geeignet halte, denn dieses Jahr nimmt die allgemeine Aufmerksamkeit in anderer Richtung sehr in Anspruch; deshalb würde ich eine so bedeutende Frage nicht im Millenniumsjahre verhandeln, umsoweniger lösen.

Der zweite Gesichtspunkt, den ich Ihnen, meine Herren, gelegentlich empfehle und auf welchen auch der geehrte Herr Redner reflektiert hat, ist der, daß, sowie Sie den Otkroi nicht wünschen, ja sich direkt gegen denselben aussprechen, so erkläre ich auch auf das Entschiedenste, daß die Regierung in dieser Hinsicht keinerlei Zwang auszuüben wünscht und sich in die konfessionellen oder liturgischen Differenzen der Kultusgemeinden verschiedener Schattirung nicht einmengen will. Ist doch gerade das Gesetz über die freie Religionsübung und überhaupt die vollständig liberale Auffassung der Regierung die größte Garantie dafür, daß der Staat und seine Organe in religiösen Dingen keinerlei Zwang oder Otkroi auszuüben wünschen. (Zustimmung.) Wir wollen immer vor Augen halten, daß die Gewissensfreiheit nicht die geringste Einbuße erleide; dies kann die Aufgabe seiner Regierung sein, am wenigsten aber die einer liberalen Regierung, welche ihren Stolz darin setzt, an der Schaffung dieser liberalen Gesetze mitzuwirken zu haben. (Ehrenrufe.)

Ich kann es nicht unterlassen, meine wärmste Anerkennung dafür auszudrücken, daß Sie, indem Sie sich anlässlich der Rezeption versammelten, es für Ihre erste angenehme Pflicht hielten, einen öffentlichen Fond zu schaffen zur Pflege und Entwicklung des nationalen Geistes. Es ist dies eine That, die würdig Ihrer ist, würdig der Vergangenheit, in welcher Sie stets so treu an dem Vaterlande hingen, und dies auch in Thaten offenbarten. In dieser Richtung wollen Sie, ich bitte, Ihre Thätigkeit fortsetzen und ich hoffe, daß, wenn es vielleicht noch hie und da solche gibt, die das Rezeptionsgesetz mit Mißtrauen aufgenommen haben, in Zukunft auch jene es mit eben solcher Freude aufnehmen werden, mit welcher Freude ich daran theilgenommen habe, daß dieses Gesetz geschaffen wurde. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Minister konvertierte hierauf noch eine Zeit lang freundlich mit den Herren, die hierauf beim Staatssekretär Michael Szilinsky ihre Aufmerksamkeit machten.

Die Deputation begab sich sodann zum Ministerpräsidenten, wo Dr. József Rósa de Bárhely das Memorandum in Begleitung einer schwungvollen Ansprache überreichte, in welcher er gleichfalls die Nothwendigkeit der kirchlichen Landesorganisation der ungarischen Judenheit und die Regelung des Verhältnisses der jüdischen Kirche zum Staate betonte.

Ministerpräsident Baron Bánffy erwiderte auf diese Ansprache Folgendes:

Sehr geehrte Herren! Als die Regierung einen Haupt- und ich kann sagen den entschieden ergänzenden Theil der kirchenpolitischen Kämpfe und Schöpfungen, die Rezeption der Israeliten, in ihr Programm aufnahm und als sie die Verwirklichung der Rezeption durchführte, hat sie — so glaube ich — eine Pflicht erfüllt. Sie erfüllte eine Pflicht, als sie jene Bewohner des Vaterlandes in die Reihe der rezipirten Konfessionen aufnahm, die seit langer Zeit und namentlich in neuester Zeit ihr gesellschaftliches und öffentliches Leben in vollständig nationaler, patriotischer Weise umgestaltet haben und es mit Recht fordern konnten, daß man sie in Vaterland als vollkommen gleich anerkenne, als gute Patrioten, als solche, welche die Interessen des Vaterlandes am Herzen tragen mit den übrigen Konfessionen. Und ich glaube, daß es so ist, wie es Ihr geehrter Herr Redner sagte, daß die Angehörigen dieser Konfession in Ungarn heute weder das Graviren noch auswärts noch die kosmopolitische Richtung leidet. So habe ich es gefunden und ich hoffe, daß es auch in der Zukunft so sein wird, daß Sie mit uns Ungarnen zusammen fühlen, zusammen denken und das Vaterland zusammen lieben; und dann ist es eine natürliche Sache, wenn der Staat und die leitenden Kreise — mit Stolz sage ich es, daß auch ich daran mitgewirkt habe — ein altes Pflichtenverhältnis gut gemacht haben, womit sie nur der Gerechtigkeit Genüge leisteten. (Ehrenrufe.)

Indem jetzt diese Konfession als solche, die nunmehr zu den rezipirten Konfessionen gehört, wie dies auch richtig und notwendig ist, durch eine gehörige Organisation jenes Verhältnisses festzustellen wünscht, welches sie an den Staat und auch an die Krone knüpfen muß, bin auch ich der Meinung, daß man sich hienüt beschäftigen muß und daß man sich mit Rücksicht auf die Zeit und auf die Umstände mit Umsicht mit dieser Frage befaßt muß. Die Regierung wird es für ihre Pflicht erachten, auf Grund des Memorandums, das Sie beim Herrn Kultusminister als der kompetenten Stelle eingereicht haben, sich mit dieser Frage zu befassen und zu deren Lösung ihre Unterstützung zu bieten, so daß bei berechtigter Ausgleichung der Interessen die Organisation zustande komme und diese Organisation weder mit dem Staate noch auch mit möglichen Gefühlskonflikten in Kollision gerathe.

Wollen Sie überzeugt sein, daß mich das volle Wohlwollen, die volle Achtung und Werthschätzung leiten werden, und daß die Regierung Ihre Wünsche, insoweit sie berechtigt sind, unterstützen wird. Eines aber wollen Sie getatten: daß wir die Frage mit Umsicht, mit Rücksichtnahme der Zeit und der Verhältnisse zum Gegenstand der Erwägung machen und uns innerhalb dieser Schranken mit derselben befassen. (Lebhafte Ehrenrufe.)

Martin Schweiger stellte hierauf die Mit-

glieder der Deputation dem Ministerpräsidenten vor, der unter Anderem bemerkte, er könne sich nur freuen, daß es sich nicht nur um eine nationale, sondern um eine konfessionelle Verschiedenheit handle, was im großen Maße zu der so nothwendigen Ausgleichung der etwa vorhandenen sozialen Gegensätze beitragen werde.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 20. Januar.

*** Wetterbericht.** Gestern hat die Kälte sich hier wesentlich verhärtet, am Morgen zählten wir — 12 Gr. R. und das Maximum betrug bloß — 7 Gr. R. Es wehte ein scharfer Nordwest, das Firmament war klar und wir hatten mehrere Stunden hindurch Sonnenschein. Der Barometerstand blieb unverändert. Am Abend sank das Thermometer wieder rapid und das Wetter verblieb weiter trocken.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem FML. und Oberlieutenant der ungar. Leibgarde Alexander v. Vaccarici, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Nagyöcsi“; dem Konstantinopeler Großhändler Hermann Bac und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der ungarischen Industrie und des Handels, sowie der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Surányi“; dem Generaldirektor der Szamosthalbahn Joltán Maléter und seinen gesetzlichen Nachkommen unter Aufrechterhaltung seines altungarischen Adels das Prädikat „Malduri und Szepesföldi“; dem Chef der Central-Rechnungsabtheilung im ungarischen Handelsministerium Arthur Frohbold in Anerkennung seiner treuen und ausgezeichneten Dienste den Titel eines königl. Rathes; und dem Budapester Advokaten und Rechtsanwalt des englischen Generalkonsulats Anton Keményi in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Marine entfalteten publizistischen Thätigkeit das Ritterkreuz des Franz-Joseph Ordens verliehen.

*** Aus dem Armeeverordnungsblatt.** Die gestern ausgegebene Nummer des Amtsblattes meldet: Se. Majestät hat das nachfolgende allerhöchste Handschreiben erlassen: Lieber Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Guttentberg! Ich ernenne Sie zu Meinem Eisenbahnminister.

W i e n, am 17. Januar 1896.

Franz Joseph m. p.

B a d e n i m. p.

Se. Majestät hat ferner die Enthebung des Feldmarschall-Lieutenants Emil Ritter von Guttentberg, Stellvertreters des Chef des Generalstabes, von diesem Dienstposten bei gleichzeitiger Ueberweisung in den Urlaubstand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone II. Klasse verliehen; ernannt: den Feldmarschall-Lieutenant Heinrich Ritter von Wittreich, Kommandanten der 24. Infanterie-Brigade, zum Stellvertreter des Chef des Generalstabes; den Generalmajor Hermann Ritter von Pinter, Kommandanten der 6. Infanterie-Brigade, zum Kommandanten der 24. Infanterie-Brigade; angeordnet: die Einrückung des Obersten Johann Wittkowitz zum Generalstabsdienste; die Eintheilung des Oberlieutenants Karl Terstyanffy v. Madas des Generalstabs-Korps zur Truppendienstleistung beim Infanterie-Regiment Vladimír Großfürst von Rußland Nr. 14, mit Befreiung im Generalstabs-Korps; die Enthebung des Obersten Peter von Thuránffy von dem Kommando des Infanterie-Regiments Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32 angeordnet; den Obersten Arnold Michl des Infanterie-Regiments Graf von Degenfeld-Schonburg Nr. 83 zum Kommandanten des Infanterie-Regiments Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32 ernannt.

*** Die Budapester Matriführer.** Der Minister des Innern hat in Budapest den Konzipisten im V. Bezirk Ernst Jher zum 4. Matriführer-Stellvertreter im I. Matriführerbezirk, den Konzipisten Ernst Alkér, Julius Szabó und Emanuel Sohr zum 4., 5., bzw. 6. Matriführer-Stellvertreter im II. Matriführerbezirk, den Konzipisten Mik. Szende zum 3. Matriführer-Stellvertreter im III. Matriführerbezirk ernannt und Alle mit der Leitung der Ehematrifeln und der Mitwirkung bei der Eheschließung betraut.

*** Kardinal Fürstprimas Klaus Vághary** kommt im Laufe der nächsten Woche zu längerem Aufenthalt nach Budapest.

*** Ministerielle Anerkennung.** Der Unterrichtsminister spricht dem Architekten Stephan Mollner, der von den Restaurationsarbeiten bei der Bajadunpader Burg und der Jaaker Kirche zurückgetreten ist, für seine mehrjährige sachkundige und selbstlose Thätigkeit Dank und Anerkennung aus.

*** Die „Fremde von Distinktion“.** In der offiziellen Liste der Namen, deren Trägerinnen auf dem letzten Hofball Se. Majestät und der Erzherzogin Marie Theresie vorgestellt wurden, figurirte auch eine „Fremde von Distinktion“, Miß Margaret Chandos-Pole, deren Vorstellung durch die Gemahlin des englischen Botschafters, Lady Monson, erfolgte. Derartige, mit der strengen Etikette unseres Hofes schwer zu vereinbare Vorstellungen von Persönlichkeiten, die keinerlei diplomatische Berechtigung besitzen, sind äußerst selten und es bedurfte auch in dem letzten Falle einer besonderen Intervention des englischen Botschafters, welcher die Vorstellung der jungen Dame beim Oberst-

meister mit der Motivirung erwirkte, daß hiebei das englische Hofceremoniel als maßgebend betrachtet werden möge, nach welchem die betreffende Dame unbedingt hoffähig sei. Das Obersthofmeisteramt acceptirte auch diese Motivirung und so gelangte die Protegée des englischen Botschafters thatsächlich als „Fremde von Distinktion“ zur Vorstellung. Miß Margaret, eine reizende jugendliche Erscheinung, ist die Tochter eines reichen englischen Gutsbesizers, Mr. Edward Sachverell Chandos-Pole, Besitzer von Rabbome Hall in Derbyshire, und Schwester der Lady Hamilton. Die junge Dame weilt als Gast der Gemahlin des amerikanischen Gesandtschaftssekretärs, der schönen Wittwe Townsend, in Wien, mit der die junge Engländerin innig befreundet ist.

*** Justizielle Ernennungen.** Se. Majestät hat den Nyiregyházer Bezirksgerichts-Unterrichter Stephan Ubráhám zum Kronstädter Gerichtshof, den Senatsnotar der Pestburger kön. Tafel-Unterrichter Paul Droß zum Nagytimdaer Gerichtshof, den Kolosvári Bezirksgerichts-Unterrichter Giza Geleta zum Großwardeiner Gerichtshof zu Richtern, den Steinmanganger Bezirksgerichts-Unterrichter Anton Szodák zur Erlauer Staatsanwaltschaft zum Vizestatthalter anwalt, den Notar des Großwardeiner Gerichtshofes Sigmund Halás zum Székelybider Bezirksgericht, den Vizenotar des Budapester Straßengerichtshofes, den Vizenotar des Balassa-Gyarmater Gerichtshofes, den Vizenotar des Kolosvári Gerichtshofes Anton Kurz zum Segediner Gerichtshof, den Vizenotar des Kaschauer Gerichtshofes Gustav Szóenyi zum Spindler und den Vizenotar des Budapester Gerichtshofes Elemér Harányi zum Szabadlauer Bezirksgericht zu Unterrichtern ernannt; ferner die Uebertragung des Csaczer Bezirksgerichts-Unterrichters Karl Turcsányi zum Gajgöczer Bezirksgericht auf sein eigenes Ansuchen gestattet.

*** Benennung eines Honvédgenerals.** Der Kommandant des Pestburger fünften Honvéd-Distriktes FML. Vinzenz Jelenkik de Koronavár soll — wie „P. H.“ erfährt — demnächst in den Ruhestand versetzt werden. In Jelenkik verliert die Honvédarmee einen pünktlichen, strengen, aber gerechten General. An seine Stelle tritt FML. Koloman Volla, der Kommandant des Kaschauer Distrikts, während die Stelle des Letzteren mit einem der jüngsten Honvédgenerale, Julius Clair de Szentmihály, besetzt werden soll.

*** Aus dem Handelsministerium.** Se. Majestät hat dem absolvirten Rechtslehrer Dr. Joseph Döbregi, dem Advokaten Dr. Karl Schöller junior und dem Konzeptspraktikanten der Finanzdirektion Dr. Viktor Nkai den Titel und Charakter von Ministerial-Hilfskonsipisten verliehen.

*** Faschingschronik.** Die gestrige „Otthon“-Soirée war, wie offiziell angekündigt wurde, eine improvisirte, „da es in Folge des Segerkritzes unmöglich war, ein Programm zusammenzufassen“, aber Vorbereitungen von langer Hand hätten den Abend kaum gelungener, kaum animirter gestalten können, als dies thatsächlich der Fall war. Den Reigen der prächtigen Produktionen eröffnete der Violinkünstler Lau mit einigen meisterhaft gespielten Pièces, worauf ein humoristischer Vortrag Victor Rafósis das Publikum in betterer Stimmung versetzte. Einige mit netzlicher Schalkhaftigkeit und hinreißender Grazie vorgetragene Lieder Klara Kürns entsetzten Stürme von Beifall, während die komischen Liedervorträge und Imitationen Tolla's förmliche Lachsalven hervorriefen. Für den ersten Theil des Programms sorgte Dr. Anton Radó durch die Vorlesung einer festlichen Nachdichtung des persischen Boeten Ferdul. Den Beträgen folgte ein animirtes Banket und ein noch animirtes Tanzkränzchen, welches die zahlreichen und distinguirten Besucher bis zum Morgengrauen benammenhielt. — Einen Elite-Maskenball, der diese Beschreibung auch nach jeder Richtung hin verdient, veranstaltete gestern Nacht der Fröbel-Frauenverein in den Sälen der hauptstädtlichen Redoute. Eine ganze Serie der elegantesten und charakteristischsten Kostüme, in denen natürlich auch hübsche Damen hielten, durchstuhelten die festlich erhellten Räume, dazwischen schwärmten einfache und buntdisillrende Dominos, die Tänzer nach althergebrachter Maskensitte ungestört neidend. In den vorgeklärten Stunden wurde mit großem Animo getanzt. Der Ball gelang auf das Beste, die Besucher dürften mit dem Annehmlichsten zufrieden sein, der Verein aber mit dem Reinertragniß, das dem wohlthätigen Zweck sicherlich ein hübsches Stümmchen zuführte. — Der Budapester bürgerliche Gesangsverein veranstaltete gestern im Széchenyi-Kiosk eine Zw.-Kostümloire. Die Unterhaltung, welche von zahlreichen sehr kostümirten Tänzern beiderlei Geschlechtes besucht war, nahm einen fröhlichen Verlauf. — Die Budapester Badediener arrangirten Sonntag in den Lokaltäten der Diner Schießstätte ein gelungenes Tanzkränzchen. — Die Elite-Tanzunterhaltung der Mühlenebente findet nicht, wie gemeldet, am 14., sondern am 4. Februar statt.

*** Der historische Festzug.** Das unter dem Präsidium des Grafen Theodor Andrássy thätige Komitee entfaltete eine überaus emsige Thätigkeit. Paul Vágó arbeitet gegenwärtig bereits an den Details des Festzuges. Aus der Hauptstadt und der Provinz melden sich immer mehr Theilnehmer. Da alle Vorbereitungen bis zur Millenniumsausstellung nicht getroffen werden können, wird der Festzug wahrscheinlich erst zur Zeit der Anwesenheit des deutschen Kaisers und der anderen fremden Fürstlichkeiten in Budapest im Monat September abgehalten werden.

*** Neue Geheimräthe.** Se. Majestät hat dem erblichen Mitgliede des Herrenhauses des Reichsrathes Maximilian Grafen Montecuccoli-Ladarchi

und dem Sektionsr. Ernest v. Romen Rathes verliehen.

*** Aus dem Reichsrath.** Die Vermehrung der auch eine gleiche denn im Herbst an jedem Tage sind also nicht me Tagegen steht der Mehraufwendungen Budapest, zusammen 1,222,8 rend es im vorigen waren. Von diesen allein auf den prei's). Erhöht „Stutenpreis“ und Ausschreibung im entfallen von den Kronen auf Buda-Lonnitz und auf nischer Hinsicht ist nahme in dem sich die Distanzen vergeopfert sind, die sehen werden konn

*** Offentlicher** spricht dem Bude welcher die Stizze des Millenniums b neue Gouvernement seinen Dank aus. und Unterricht öffent Gräfin Paula v. Gräfin Wellegarde, aufwande von 20, richtet und auch getragen hat; Her und Frau Anna S zu Unterrichtsmete errichteten; enblich Lu b, welcher für Objekte spendete.

*** Der han** verhandelt in seine Mitwoch, den 22

W a h l ein Angelegenheit des Ueberlassung eines Faberne; Paht des Dampfschiffahrtsge Fluß- und Seeschiff des Quainachtes; I dangefährlich; I über die sanitären Rehrich-Ablagerung mürkung mehrerer Bezirksvorstellungen stellen im Hochschule Sekundardarle im nungen.

*** Das deu** Presse. Aus B c meldet:

Die „Nation der Behandlung, w erüber, je der B selbe und motivirt am 16. d. schriftlich Grünchen um 3 u l Nationalfeier gemen daß man innerhalb dient um die Ernu nur gefeiert werde rüchsetzung empfind erklaffung auf Erta wiesen wäre. Herr gorten von Berjone tung einzuladen sei ruden und daß d Obersthoftmarfchallat tionalgeleitung“ ihr Graten Gulenturg. sei kaum Platz gem geladenen Gäste, de der Presse, für welc Saale nicht vorhe gänzlich aus „Nationalgeleitung“ Sache, auf eine Gr Weifen Saale einz berechtigten Anprü verziehen, etwa nad mers, die wir uns zu berichten. Die B o t j a s t und

*** Todesfälle.** Trauerfabne vertin Stadtrepräsentant m e r, welcher im gestorben ist. Der die Stadtrepräsent Unterbrechung ange 1848er Honvédhau manü wurde am 2 geboren. Im Freiein dreizehn Schlachtnahme Henß's u Säbel a b. Gr. Bertheidigung Kom er sich ins Privatleb Tod die Hauptman Das Leichenbegäng Franzensring Nr. 1

ung erwirkte, daß hiebei das als maßgebend betrachtet...

Die Vermehrung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

und dem Sektionschef im k. k. Handelsministerium Dr. Ernest v. Koerber die Würde eines geheimen Rathes verliehen.

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

Die Vertheilung der Budapester Rennprogramme hat nicht nur eine gleiche Vermehrung der Rennen gebracht...

* Spionage an der deutsch-französischen Grenze. Aufsehen erregt in Köln die Verhaftung des Ober-Feuerwerkers Rürnb erg von der Siegburger Geschloßfabrik...

* Zur Arton-Affaire. Aus London wird unterm 18. d. gemeldet: Vor dem Obergerichte plaidirten heute der Attorney General und der Solicitor General im Namen der Regierung gegen die angeführte „Habeas corpus“ für Arton...

* Eine ungarische Studentin an der Züricher Universität. Die gewesene Lehrerin an der Mädchen-Bürgerchule, Fräulein Eveline Molnár, befindet sich gegenwärtig in Zürich...

* Namensänderungen. Julius Kohn (Budapest) in Kun; Joseph Spizl (Urad) in Simon; Johann Binder (Miß-Urad) in Bertalan; Johann Nagy (früher Karbel) (Miskolc) in Szabó; Ludwig Weidenfeld (Urad) in Bajda; Karl Wessel (Udombor) in Wegelei; Tobias Löwenkopf (Budapest) in Lehel; Adolf Schwarcz (Magyórháza) in Fekete; Witenie Mikorocz (Dalbolec) in Nagy; Florian Mirakovicz (Dalbolec) in Magyar; Gustav Neußl (Neupest) in Madasi.

* Selbstmorde. Einer der ältesten Angestellten der hauptstädtischen Polizei, der Diurnist Lehel Krizstov, ist gestern in einer Kabine des Ofner Königsbades zum Selbstmörder geworden. Krizstov schnitt sich vorerst mit seinem Taschmesser an beiden Händen die Adern durch und jagte sich dann aus einem sechsälufigen Revolver zwei Kugeln in den Kopf. Als das Wadepersonal auf die Detonation die Kabine gewaltsam öffnete, war Krizstov bereits todt. Der Selbstmörder hinterließ drei Briefe: einen an den Polizeirath Farkas, einen an den Stadthauptmann Berczy und einen an seinen Sohn. In denselben gibt er als Motiv seiner Verzweiflungsthat zerrüttete finanzielle Verhältnisse und fortwährende Kopfschmerzen an. Krizstov hat erst vor Kurzem zum dritten Male geheirathet. In der Gemeinde Györ hat sich gestern der Grundbesitzer Bela Galah mittels eines Revolverschusses entleibt. Die Ursache der That ist unheilbare Krankheit.

* Dienstmänner-Versammlung. Unter zahlreicher Beteiligung fand gestern Nachmittags die diesjährige ordentliche Jahresversammlung des „Eriken Budapester „Nepzsozo“ Vereins“ statt. Die Beratung leitete der Präsident David Böhl. Nach Eröffnung der Sitzung warf der Sekretär des Vereins einen Rückblick auf das Entstehen des Vereins vor 17 Jahren. Hieraus gelangte der Jahresbericht zur Verlesung. Demzufolge zählt der Verein 228 Mitglieder und 86 Ehrenmitglieder. Den Einnahmen von 5664 fl. 93 kr. stehen 5410 fl. 64 kr. an Ausgaben gegenüber. Das Vereinsvermögen belief sich mit 12,072 fl. 99 kr. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen und dem Präsidium und der Verwaltung das Absolutorium ertheilt. Gewählt wurde mit Akklamation zum Präsidenten (abermals) David Böhl. Ferner wurden gewählt: zum Vizepräsidenten Adolf Friedmann, zum Kontrolleur Alexander Bogl, zum Kassier Wolf Schönhauser, zum Dekonom Janaz Schlessinger, zum Krankeninspektor Janaz Friedmann, ferner 24 Ausschüß, 6 Erlagmitglieder und 3 Rechnungsrevisoren. Zum Schlusse wurde über Antrag Annin Krauß dem seit mehr als einem Jahrzehnt an der Spitze des Vereins stehenden Präsidenten David Böhl für dessen Thätigkeit protokollarischer Dank votirt.

* Eine Versammlung von Handlungsgehilfen. Die Budapester Handlungsgehilfen hielten gestern Nachmittags 3 Uhr in den im ersten Stockwerke des Café Fröhau gelegenen Lokalitäten eine zahlreich besuchte Sitzung ab, welcher seitens der Polizei Bezirkshauptmann Koloman Krcsányi und Kanzlist Joseph Dobroslav anwohnten. Nachdem Präsident Leopold Reumann die Sitzung eröffnet hatte, unterbreitete Julius Sárkány seinen Bericht über den gegenwärtigen Stand des Vereins. Er konstatierte mit Bedauern, daß die Vereinsstatuten trotz mehrfacher Uebersetzungen bisher noch nicht genehmigt wurden, worauf die Versammlung die Entsendung einer neuerlichen Deputation an den Minister beschloß. Franz Burgy, Moriz Herczog, Leopold Reumann und Max Reich sprachen über die Sonntagstruhe, welche — wie verlautet — während der Dauer der Millenniumfeierlichkeiten aufgehoben werden soll, und über den hieraus

resultirenden Schaden für die Handlungsgehilfen. Zum Schlusse sprach Julius Sárkány über die Presse, deren Wirksamkeit er verurtheilt. Die Sitzung erreichte ohne Störung ihr Ende.

* Berliner Gewerbeausstellung 1896. Malerei und Plastik werden auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 in hervorragender Weise vertreten sein. In den festgestellten Bauten ist schon eine Anzahl bedeutender Künstler unter Aufsicht jüngerer Kräfte thätig. Im Hauptgebäude wird jetzt an dem plastischen Schmuck der großen Kuppel unter Leitung des Bildhauers Professor Bogel gearbeitet. Sie erhält reichen Figuren- und Ornamentensmuck und in jeder der vier Riesen drei allegorische Figuren. Prachtvolle dekorative Portale und Friese sind für die Eingänge aus den Seitenhallen in die Mittelhallen bestimmt. Vor dem Hauptgebäude werden einige große Fontainen errichtet. Im großen Saale der Fischerei-Abtheilung werden Gemälde, die auf Fischfang und Seefischerei Bezug haben, angebracht. Die Sportabtheilung wird einheitliche künstlerische Ausstattung erhalten, welche an den Wänden und Friese die Entwicklung des deutschen Sports von der Götterzeit bis zur Neuzeit darstellt. In der Untergruppe für Vollblut-sport soll eine Gemäldegalerie alle in Deutschland gezogenen Zuchtstämme darstellen. In Zusammenhang mit der künstlerischen Ausschmückung stehen die Arbeiten an der historischen Trachtenausstellung in der Mittelhalle des Hauptgebäudes mit 24 Gruppen mit Darstellung der Moden von 1798—1896.

Ein Fest des Leopoldstädter Kasinos.

Im Leopoldstädter Kasino fand gestern die feierliche Enthüllung des Porträts Dr. Marjalks statt. Diefelbe vollzog sich im Prunksaale des Kasino, welcher von einem vornehmen Publikum gefüllt war.

Anwesend waren unter Anderen: Ehrenmitglied Alexander Wexlerle, Baron Friedrich Köchmeier, die Abgeordneten Edmund Gajári und Leo Lánczy, Baron Sigmund Schöberger, Sigmund v. Falk, Direktor Heinrich Zellinek v. Harab, Ludwig Nyiry, Adolf Webl, Koloman Jálcs, die Konsuln Emerich Birnbaum und Paul Ullmann u. c. Nachdem alle Gäste versammelt waren, richtete Klubdirektor Theodor Hüttl eine herzliche Ansprache an den Geleiteten, den er nicht näher charakterisiren wollte, da sein segensreiches Wirken ohnedies im ganzen Lande bekannt sei. Nach Schluß der Rede fiel die Hülle von dem Porträt unter den hümmlichen Rufsen der Anwesenden. In seiner Dankrede hob Dr. Marjalk hervor, daß er im öffentlichen Leben mancher Auszeichnung hätte theilhaftig werden können, doch wollte er immer ein einfacher Bürger bleiben, als solcher bekenne er sich stolz. Er habe viele Verpflichtungen, und sein Wunsch sei es oft gewesen, daß man ihn vom Präsidium des Kasino dispensire, doch man behielt das alte Möbel und es scheint, daß man abwartet, bis dieses Möbelstück von selbst zusammenfällt. „Wenn ich einmal nicht da bin“ — so schloß Falk seine Rede — „sondern dort sein werde, woher der Wanderer nicht zurückkehrt, dann bleiben Sie vor diesem Bilde stehen. Es stellt einen Mann dar, der stets bemüht war, seine Pflicht nach bestem Gewissen zu erfüllen.“ Nachdem sich die enthusiastischen Chorus, welche diesen Worten folgten, gelegt hatten, sagte Falk auch dem Maler des Porträts Julius Bajch Worte des Dankes. Zum Schlusse des Festes brachten die Gäste Alexander Wexlerle eine Ovation dar.

Um 9 Uhr Abends nahm im großartigen Prunksaale des Leopoldstädter Kasino ein Galaabankett seinen Anfang, an welchem über dritthalbhundert Personen, ordentliche und Ehrenmitglieder dieser vornehmen gesellschaftlichen Vereinigung, theilnahmen. An der Spitze der Ehrentafel saß der Vereinspräsident Dr. Marjalk, rechts von ihm Graf Albin Csáky und zu seiner Linken Abgeordneterhauspräsident Desider Szilágyi, Beide Ehrenmitglieder des Leopoldstädter Kasino, ebenso wie der gewesene Ministerpräsident Dr. Alexander Wexlerle, der an der Seite des Kasino-Vizepräsidenten Leo Lánczy Platz nahm. An der Ehrentafel saßen ferner Kasino-Vizepräsident Friedrich Neumann, die Reichstagsabgeordneten Julius Horváth, Edmund Gajári und Moriz Mezei, ferner die Herren Sigmund Köhner, Martin Schweiger, Johann Gelléri, Szabó, Theodor Hüttl, Sigmund v. Falk u. A.

In dem nach den Plänen Geza Márkus' hergestellten, durch architektonische Schönheit und freundliche Lichter Farben sich auszeichnenden, durch zahllose elektrische Glühlampen beleuchteten Saale geriet bei vortrefflichem Mahle der Reigen der Toaste bald in Gang. Als Erster erhob sich der Kasinopräsident Dr. Marjalk, der in geistreicher, von häufigem lebhaften Beifall unterbrochener Fischrede Reminiszenzen aus seiner Jugend zum Besten gab. Als er in der Hauptstadt zum ersten Male im Theater — im deutschen Theater — als Besucher sich befand, da gab man Rainunds „Bauer und Millionär“, aus welchem Stück er sich das Lied merkte: „So leb' denn wohl, Du stilles Haus...“ Das Leopoldstädter Kasino hat das alte, stille Haus verlassen und nun sind es prunkvolle Räume, die es bezog, glänzende Pläne, die den Kasinomitgliedern als Ideal vorlebten. Sein Ausblühen hat das Kasino zwei Faktoren zu verdanken: erstens dem Umstande, daß es stets über den Partei-, Klassen- und Konfessionsunterschieden stand und immer nur dem Gemeinwohl dienbar war, und zweitens, daß es in Folge der durch die Konstitution gebotenen bürgerlichen Freiheit in seinem Aufblühen nicht behindert wurde. Redner erhebt unter allgemeiner Begeisterung sein Glas auf das Wohl des königlichen Franz Joseph, durch dessen konstitutionellen Sinn das Leopoldstädter Kasino und die übrigen verwandten Geselligkeits-

vereine die belebenden und erwärmenden Strahlen der Freiheit und Entwicklung erhielten.

Nach der Rede Dr. Falk's, dessen letzter Theil von den Anwesenden stehend angehört wurde, erhob sich Leo Láncz, um unter den lebhaften Klängen der zahlreichen Tischgesellschaft einen Toast auf den Kaffeehauspräsidenten Dr. May Falk auszubringen.

Sodann sprach Universitätsprofessor Dr. Gustav Schwarz einen schwungvollen und von geistreichen Anekdoten gewürzten Toast auf den vereinten Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albin Csáky, der hierauf unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Anwesenden das Wort ergriff.

Er dankte in seinem eigenen und im Namen seines vereinten „Prinzipals“ Welterle und Kollegen Sillágyi für die ihnen durch die Erwählung zu Ehrenmitgliedern gewordene Auszeichnung.

Was er und seine Kollegen thaten, erbehe kein Anrecht auf Verdienst und Ehrung, es war das die Pflichterfüllung im Interesse des allgemeinen, des Staatswohles. Redner erhebt sein Glas auf das Gedeihen und Aufblühen des Leopoldstädter Kaffeehauses. (Stürmische Ovationen.)

Theater, Kunst und Literatur.

„A magyar nemzet története.“ (Geschichte der ungarischen Nation.) Von diesem großangelegten, auf zehn Bände projektirten Geschichtswerke ist soeben der umfangreiche, mit 42 Kunstbeilagen und über 200 Textbildern geschmückte dritte Band erschienen.

längere Zeit erforderte, doch wird auch dieser Band in einigen Wochen erscheinen. Der Preis des dritten Bandes beträgt 6 fl., in Prachtband 8 fl. Das Werk erscheint im Verlage des Athenäum.

Die Pester Buchdrucker-Aktiengesellschaft hat für eine Millenniums-Sonate einen Preis von 600 Kronen ausgeschrieben. Da aber von der aus den Herren Edmund Mihalovich, Victor Herzfeld und Johann Köbeler bestehenden Jury zwei Sonaten der Prämierung würdig befunden wurden, erhielt die von Arpad Szeny komponirte H moll-Sonate den 600 Kronen-Preis, während die A dur-Sonate Julius Major's mit einem 150 Kronen betragenden zweiten Preis bedacht wurde.

In Pápa veranstaltete der dortige „Jókai-ló.“ dieser Tage ein Konzert, dessen Glanzpunkt der künstlerische Gesang und das ebenso vollendete Klavierspiel einer Budapester Dame, der Frau Friedrich Gerstl, bildete.

Der Valer Arhur Ferraris machte dem Neutraer Komitat das Anerbieten, zur Millenniumsfeier das Bild Sr. Majestät für den Komitatsaal unentgeltlich zu malen, welches Anerbieten das Komitat dankend annahm.

Sr. Majestät hat auf Vorschlag der Regierung eingewilligt, dem Maler zu dem Bilde zu sigen. Aus Wien telegraphirt man uns: Mit der Wurzler ist mit 28,000 fl. für den Burgtheater engagirt worden.

Offener Sprechsaal. Winterkur gegen Rheumatismus, Gicht Ischias etc. Sec.-Lucasbad, Budapest. Schwefel-Schlamm- und lokale Behandlung mit Douche-Massagen und Schlammbädern.

Braun Malvin, Felsökápp, Frankl Farkas, Vác, jegyesek.

Selbstständige Arbeitskraft. Ein im Holzhandel verörter tüchtiger Buchhalter und Korrespondent (deutsch und ungarisch) findet bei einem großen Industrie-Unternehmen Stellung.

Jede Hausfrau kann ihrem Bedarf in allen erdenklichen Dingen u. s. w. leisten. Waaren auch in den kleinsten Quantitäten, mit voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von Ludwig Müller, Weberstr. u. Versandgeschäft.

Alle Damen und Herren, die Crème zum täglichen Gebrauch benötigen, sind darüber einig, daß Crème-Iris wirklich die beste Toilette-Crème ist, welche existirt.

The Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York. 248 Millionen Francs. 116 Millionen Francs. Eintausend u. sechzig Millionen Francs.

Telegramme. Der Aufstand auf Kuba. Wien, 19. Januar. Dem „K. f. telegraphischen Korrespondenz-Bureau“ ist von der Königin spanischen

Botschaft nachstehende Meldung, welche dieselbe von ihrer Regierung erhalten hat, zugekommen: Madrid, 18. Januar. Der Obergeneral auf Kuba ist von dem Oberkommando zurückgezogen und telegraphirte, daß nur einige unbedeutende Zusammenstöße stattgefunden haben, welche durchgehende günstig für die spanischen Truppen verliefen.

Madrid, 19. Januar. Die „Agence Fabra“ meldet: Ein aus Havana eingelangtes Telegramm berichtet, daß Marschall Martinez Campos bei der Uebergabe des Kommandos an den General Marin eine Rede hielt, in welcher er erklärte, er erfülle eine Gewissenspflicht, indem er den Erfolg des Feldzuges vor Augen habe, denn der Feind vermochte in die Provinzen Pinar del Rio, Matanzas und Havana einzudringen.

Madrid, 19. Januar. Die „Agence Fabra“ meldet: General Weyler hatte eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Canovas, in welcher er sich bereit erklärte, die Ernennung zum General-Gouverneur von Kuba anzunehmen.

Wien, 19. Januar. (Privat-Telegramm.) Seine Majestät hat Mittags den Ministerpräsidenten Grafen Vadeni in nahezu einstündiger Audienz empfangen.

Wien, 20. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie die „Sonn- und Montagzeitung“ mittheilt, ist die Regierung entschlossen, die Entscheidung des Verwaltungs- und Reichsgerichtes über den Protest gegen die Auflösung des Gemeinderathes abzuwarten.

Paris, 19. Januar. Der heutige 25jährige Gedenktag der Kämpfe vom 19. Januar 1871 wurde Nachmittags in Cournevioie bei dem Monumente der Nationalverteidigung in Gegenwart einer ungeheuren Volksmenge begangen.

Rom, 19. Januar. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom Heutigen: Nachrichten aus Massale besagen, daß die Situation daselbst unverändert sei.

Konstantinopel, 18. Januar. Der erste armenische Weihnachtstag ist ruhig verlaufen. Der armenische Patriarch hatte beunruhigende Predigten verboten.

Czernowitz, 19. Januar. In Folge Schneeverwehungen auf den Strecken der Lokalbahn Gatzna-Trinpolung und Hadifalva-Radaus wird der Gesamtverkehr voraussichtlich auf vier Tage eingestellt.

Berlin, 19. Januar. Der in letzter Zeit mehrfach in Presseproben hervorgetretene Landesgerichtsdirektor Brausewetter ist gestern Nachmittags an Gehirnlähmung gestorben.

Rom, 19. Januar. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Turin vom Heutigen meldet, ist das Befinden des Herzogs von Orleans ein zufriedenstellendes.

Ungeachtet der Konstitution der den vorgelegten hierauf zum Revoluti, zu Verjessu und fährer Stenban, aus 36 Mitglied war, begab sich Grafen Alexander Wahl zu ve

Budapest. Effektiv. Sonntags reichliche Kreditkreditation zu. Budapest. Preisnotiz für die hauptstädte marktes. -- verpackt für Neupost 23 Stk 1895 eingelang 160 Kilogr. schwere 43 fr. 45 fr. bis 46 fr. 4 Prozent. Dur 40 fl. bis 42 fl. 300 bis 350 Kr.

Konkurs. Charlotte Brögasse 3, Geschäftskommissar Ad. Reut. Anmeldeverfahren 18. Konkurs. Die Dunsont Konsum-Gesellschafts-Konkurskommissionar R. Liquidationsverhof. -- Gegen te's. Konkurs. Massenerwalter 7. März. (Stoung Gerichtshof). Konkurs. Kursverhängung

Korre. Anfrage werden von briefliche wenn der beigeleg. A. K. nien aus dem selbst an die Ankunf und Nr. 632,136 zahlen; 2. we müssen vom werden und Steuer, so die 3. nein, das die -- J. B. Nic kann jeder Uenderung vo wir glauben K a f c h a n.

nur das Brau men in Betra derartige Wä sibt ober eme so einrichten, wird vor der fragt und da 2. wenn die dem neuen B einkommen p tigten ab; 5. möglich ist e aber sehr wo selbst ange Die Einkunf Minderjahr J. R. Gr. 1, im Hausstaß J. R., Lov haben dafür dung vor den verschlechten M. H. 1. Da jedoch von de ja auf dem zu stehen; in Wien. -- nicht? -- L. S. 3. Wa

Der Kapitalist.

Budapest, 20. Januar.

(Ungarische Landwirthschafts-Gesellschaft.) Unter Vorsitz Alexander Bujanovics fand gestern die Konstituierung dieser Verbindung statt und es wurde hierauf zum Präsidenten Graf Alexander Karolyi, zu Vizepräsidenten Graf Aurel Desjoseff und Alexander Bujanovics, zum Geschäftsführer Stephan Bernat gewählt. Nachdem auch der aus 36 Mitgliedern bestehende Ausschuss gewählt worden war, begab sich das Präsidium zu dem Präsidenten Grafen Alexander Karolyi, um ihn von der erfolgten Wahl zu verständigen.

(Der Landesverband ungarischer Schiffer) hielt gestern unter Vorsitz Alexander Matkovits seine ordentliche Generalversammlung. Nachdem der Bericht zur Kenntnis genommen worden war, gelangte ein Antrag zur Verhandlung, nach welchem bei dem Handelsministerium wegen der ungarischen Seeschiffahrtsgesellschaft gewählten Konzeptionen Beschlüsse gefasst werden soll. Nach längerer Debatte wurde der Antrag angenommen, worauf einige Wahlen erfolgten.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 20. Januar. Im gestrigen Sonntags-Privatverkehr wurden österreichische Kreditaktien zu 361.80 bis 361.50, ungarische Kreditaktien zu 410 bis 412 gemacht.

Budapest, 18. Januar. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franzhader Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum- und Speisebörse. -- Angelangt am 18. Januar 1895 Stück, verpackt für den Budapester Konsum 483 Stück, nach Neupest 23 Stück, zurückgeblieben 137 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 120,739 Stück. Tagespreise: 120 bis 160 Kilogr. schwere 38 fr. bis 40 fr., 250 bis 280 Kilogr. schwere 43 fr. bis 44 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 45 fr. bis 46 fr. Spanferkeln 25 fl. bis 26 fl. per Paar 4 Prozent. Durchschnittswochenpreis: 180 bis 250 Kilogr. 40 fl. bis 42 fl., 280 bis 300 Kilogr. 43 fl. bis 45 fl., 300 bis 350 Kilogr. 47 fl. bis 48 fl. 50 fr.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnung in Budapest. Gegen Frau Charlotte Breter geb. Friedmann (W. Bez., Havasgasse 3), Geschäft: Frau Jolephsauer 11. Konkurskommissar Richter J. Lauffer, Masseverwalter Dr. L. Névai. Anmelddingstermin 20. Februar, Liquidationsverhandlung 18. März.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die Dunsöcher christliche Selbsthilfs- und Konsum-Gesellschaft in Dunsöcher. Konkurskommissar Unterrichter D. Szenbrödy, Masseverwalter K. Szabó. Anmelddingstermin 25. Februar, Liquidationsverhandlung 18. März. (Kolozsvarer Gerichtshof.) -- Gegen Leopold Guntz, Kaufmann in Szeben. Konkurskommissar Richter Dr. D. Keszteméty, Masseverwalter Dr. A. Tasiády. Anmelddingstermin 7. März, Liquidationsverhandlung 8. April. (Szegediner Gerichtshof.)

Konkursaufhebung. Des Alexander Dücs (Konkursverhängung 29. Oktober 1886) in Budapest.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet; briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

M. K. H. u. t. Wir holen nur die eigenen Kaffien aus dem Feuer, fremde nicht, schreiben Sie daher selbst an die Postdirektion; je zwei Stunden vor der Ankunft und vor der Abendung anzumelden. -- Nr. 632,136. 1. Dreizehn Gulden 80 Kreuzer sind zu zahlen; 2. wenn der Pächter die Umgestaltung gestatten, müssen vom neuen Quantum 7/10 fr. pro Liter berechnet werden und um wie viel dies mehr ergibt als die obige Steuer, so viel muß dem Pächter draufgezahlt werden; 3. nein, das dürfen Sie nicht; 4. noch nicht erfinden. -- J. B. Nicht 35, sondern 70. -- Nr. 1000. Bisher kann jeder Theil für sich selbst vorgehen; ob darin eine Aenderung vorgehen wird, kann noch Niemand wissen, wir glauben aber, daß es nicht geschehen wird. -- A. M. K. a. j. a. u. Die Sache ist nicht unmöglich, denn nicht nur das Brautpaar, sondern auch andere Umstände kommen in Betracht. -- A. L. In Zipfen gibt es genug derartige Wälder; aber wer nicht eine eigene Villa besitzt oder eine ganze Villa mietet, kann die Sache nicht so einrichten, wie Sie wünschen. -- Ab., B. a. n. 1. Sie werden vor der Ertheilung der Lizenz möglicherweise befragt und da ist Ihr Gutachten von großem Einfluß; 2. wenn die Einfuhr erst nach dem 1. Januar erfolgt, dem neuen Pächter; 3. nein; 4. das hängt vom Ueberkommen mit dem zur Einhebung der Steuer Berechtigten ab; 5. ja wohl; 6. nicht gezogen. -- R. G. Unmöglich ist es nicht. -- A. S. L. A. 1. Unbedingt nicht, aber sehr wahrscheinlich; 2. das muß in der Lizenz selbst angegeben sein. -- E. B., Győrköny. Die Einkommenssteuer ist nicht erforderlich und die Minderzahl muß sich der Mehrzahl fügen. -- W. B. Gr. 1, 2, 3, M. -- D. e. l. v. e. d. Es dürfen nur die im Hauptkapitel genannten Artikel verkauft werden. -- J. N. L. o. v. i. n. 1. Ihr Los ist nicht gezogen; 2. Sie haben dafür 1 fl. 35 kr. zu zahlen, wenn die Anmeldung vor dem 15. September erfolgt ist; 3. ohne Kleinvertheilung dürfen Sie nicht verkaufen. -- G. M. in M. H. 1. Das ist uns nicht bekannt, wenn es Ihnen jedoch von der Handelskammer zugehen würde, so ist ja aus dem Buche selbst Alles, was Sie wissen wollen, zu ersehen; 2. an das gemeinsame Finanzministerium in Wien. -- C. M., B. o. r. g. o. p. u. n. d. Warum denn nicht? -- L. M., B. i. n. g. e. r. e. i. t., „habe geschlafen“. -- S. A., B. a. j. a. 1883. -- S. A. A. L. Am jetzigen

Wohnort, am Zuständigkeitsort und bei dem von Ihnen erwähnten Standesamt. -- R. S. T. Nur vom Rabbiner. -- M. S., M. a. g. y. a. r. -- S. z. e. k. Alle Kandidaten sind steuerpflichtig. -- J. B., T. e. m. e. s. - k. u. b. i. n. 1. Das ist richtig; 2. auch für die Provinz; 3. diese Feiertage waren nicht genannt, doch ist es selbstverständlich, daß auch sie darunter zu verstehen waren; 4. das bringt man überhaupt nicht zur Kenntnis, sonst ist man ein Denunziant. -- M. a. d. r. i. d. 1000. Wir verstehen nicht, wie die von Ihnen erwähnte Konzession und Preisbestimmung ertheilt werden konnte; der Pächter ist im vollen Rechte. -- J. B., B. u. d. a. p. e. s. t. Wird unbedingt ausgeteilt. -- J. G., G. r. - M. i. h. á. l. y. - J. a. l. o. a. Ueber Wälle und Unterhaltungen in der Provinz bringen wir grundsätzlich keine Berichte, da es uns hierzu am erforderlichen Raume gebricht. -- Alte Abonnentin, L. o. s. o. n. c. a. Die Bilanz von 1894 schloß mit einem Verlust von 51,000 fl. und das Jahr 1895 dürfte ebenfalls mit einem Verlust abschließen. -- M. B., G. r. i. e. k. u. j. a. r. 1. Die auf 100 fl. Nominalen umgewandelten Aktien konnten bis 16. November zum Preise von 200 fl. von den alten Aktionären, resp. dem Genussscheinbesitzern bezogen werden; dieses Recht ist aber jetzt schon erloschen; 2. Ihre Lose sind nicht gezogen. -- A. M., D. f. e. n. S. 379 Nr. 83 und S. 3779 Nr. 27 in der Amortisationsziehung gezogen. -- J. B., M. a. g. y. - S. a. l. l. ó. (Portugal). Nein. -- K. S., N. y. - S. z. a. k. o. l. e. s. a. In jeder Lotterieliste hat man Ihnen das viel genauer. -- G. E., K. ö. s. e. g. 261. Nicht gezogen. Senden Sie Ihre Forderungen in einem besonderen Couvert unter der angegebenen Adresse an die Administration. -- M. W., 634,623 B. B. e. s. s. e. n. y. s. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Das Los wird nämlich mit dem Nominalwerth eingelöst. Ad 3. Was davon interessant war, wurde veröffentlicht. -- J. d. a. 100. Ad 1. Nein, Ad 2. Nicht. Ad 3. Nicht gezogen. -- Glück, K. i. f. i. n. c. z. e. S. 4589 Nr. 68 in der Amortisationsziehung gezogen. -- J. T., G. s. á. k. t. o. r. n. y. a. Nr. 4 64 mit 30 fl. gezogen. -- J. A., G. e. r. i. e. s. S. 1690 Nr. 12 in der Amortisationsziehung gezogen. -- K. S., G. y. o. r. o. t. S. 64 Nr. 56 mit 200 fl. gezogen. -- A. B., G. r. - V. e. c. s. t. e. r. e. k. Nicht gezogen. In der Wechselseite wird man Ihnen das doch genauer sagen können. -- M. M., M. i. s. - k. u. b. i. n. Je 60 fl. -- Nr. 631,634 mit 200 fl. gezogen. -- S. M., S. z. e. r. e. d. Nicht gezogen. Es kommen trotzdem wir die Zeichnungen veröffentlichten, so überflüssige Anfragen, daß ein Ueberleben gar nicht zu verwundern ist. -- W. M., K. i. s. - D. r. o. b. i. Er ist zum Verfall berechnigt. -- B. B., M. i. a. v. a. Wir finden darüber im Stempelgesetz keine Bestimmung. -- M. P., V. o. s. n. j. a. k. i. Bei 100 Graden 15 fr., bei 50 Graden 13 1/2 fr. -- K. K., V. á. t. h. W. er keine Lizenz, sondern nur die von Ihnen erwähnte Erlaubnis beibehalten, darf nicht weiter verkaufen, sonst wird er empfindlich bestraft. -- G. A., W. e. r. s. e. g. Gran. Näheres wissen wir nicht. -- S. H. g. y. e. k. 1. Dagegen kann der Rabbiner allerdings Einsprüche erheben; 2. an den Behörden wurde unseres Wissens keine Aenderung vorgenommen, speziell in Budapest nicht. -- M. J., S. z. e. p. e. s. t. e. m. e. g. e. 1. Kleinerlei amtliche Karriere; Kaufmann oder Gewerbetreibender; 2. dorthin schon deshalb nicht, weil dort das Maturitätszeugniß erforderlich ist. -- M. H., P. Vielleicht werden es die Finanzorgane gefasthalten, wenn sowohl an Ihnen als auch am benachbarten Geschäft eine diesbezügliche Anzeige angeheftet wird. -- M. T. i. n. a. u. Selbst das kleinste Quantum muß angemeldet und versteuert werden, sonst wird man bestraft. -- S. H., K. ö. n. i. g. s. a. s. s. e. O. j. a. 3. B. Pest mit 205, Preßburg mit 288, Neutra mit 484, Eisenburg mit 625. -- R. V. 28. Man muß deshalb beim Justizminister um Dispensation bitten. -- S. u. n. z. a. u. 32. 1. Wir kennen keine derartige Anstalt; 2. über 300 fl. ist erlaubt; 3. nur wie andere Studenten; 4. nicht gezogen. -- G. S. i. n. c. e. b. a. n. y. In jedem Geschäft, wo kaufmännische Bücher erzeugt werden. -- S. H., 1000. 1. Selbst das kleinste Quantum muß angemeldet und versteuert werden. 2. Das fünfstufige der Steuer. -- A. T., K. o. m. V. o. g. s. á. n. Die Budapester bei der Militäraktion des hauptstädtischen Magistrats. -- J. G., K. i. s. - T. a. p. o. l. c. s. á. n. y. 1. Ihr Los ist nicht gezogen. 2. Man wartet geduldsvoll, weil es keinen Monat dauert, übrigens kann sich der Beamte, wenn er will, auch an die Direktion wenden. -- G. A., B. u. d. a. p. e. s. t. 1. Er kann nur dann reklamirt werden, wenn er der Empfänger der Mutter und Schweltern ist. 2. Beim Bürgermeister. 3. Spätestens bis Ende Februar. -- S. G. K. 1. Sie können das Verbot nicht verbieten, aber unter Nachzahlung des Mehrbetrages der Steuer des unter Ihrer Kontrolle Verdämmten gegenüber der Steuer des Eingeführten, eventuell gegen ein Pfandrecht gestatten. 2. Nein. 3. Wir kennen und haben diese Verordnung nicht. 4. Nicht steuerfrei, denn jedes Einkommen muß versteuert werden. 5. Nur dann, wenn er dazu in seiner Lizenz ermächtigt ist, dann hat er aber nicht einen Kleinvertheil, sondern einen Ausschank. 6. Behalten, gut; wahrscheinlich, doch können wir es nicht bestimmen wissen. 7. Noch kein Termin bestimmt. 8. Diese Faktion ist nicht in Aussicht. -- J. N., M. i. h. a. R. a. u. i. e. n. Sie die Instruktion zum Vergeleß, dort sind diese Details zu finden; wir haben keinen Platz, sie abzuzeichnen. -- M. K., B. a. r. c. s. Wenn Sie in Loko kaufen, sind Sie dazu nicht verpflichtet, denn der Pächter hat dafür die Steuer schon erhalten und ist nicht berechtigt, sie zum zweiten Male zu fordern. -- U. M. Darin ist keine Aenderung eingetreten; Ihr Los ist nicht gezogen. -- D. P., M. o. n. a. c. h. e. r. y. s. t. a. In jeder Budapester Buchhandlung. -- S. E. F. Es muß beim Stuhlrichter als Gewerbebesitzer die Erlaubnis angefordert und eine Zahlung von 20 fl. geleistet, ferner Buch geführt und jeder verkaufte Artikel eingetragen werden, schließlich ist der zehnte Theil des Ertrages in die Gemeindefasse zu zahlen. -- J. A., B. u. d. a. p. e. s. t. 1. Es muß ein klärendes renommirtes Geschäft sein; 2. wir glauben, Sie hätten Aussicht; 3. nein; 4. das Geschäft ist an das neue kön. ungar. Hofmarschallamt zu richten, Alles beizubehalten, was zu Ihrer Empfehlung gereichen kann; in Betreff des Stempels finden wir im Stempelgesetz keine Bestimmung. -- W. R., Z. b. o. r. ó. 1. Er kann an den Finanzminister rekurriren, darf aber mittlerweile nicht schänken; 2. mit dem Haus hat die Sache gar nichts

zu thun, aber eine Empfehlung der von Ihnen Erwähnten ist jedenfalls gut. -- J. S., L. u. g. o. s. Beides ist gut. -- F. W. Wir können Ihnen nichts Anderes raten, als daß Sie sich an ein Budapester Dienstvermittlungsbureau wenden. -- St. M., S. z. e. r. e. n. c. s. Nach dem Bruttogewicht, also mit Papier und Spagat; Ihre Lose sind nicht gezogen. -- M. B., N. e. u. h. á. u. s. e. l. Wir haben die Nummern nicht zur Hand; nicht gezogen. -- S. P., S. i. l. e. s. h. a. z. a. Sie haben sich der Strafe zu unterwerfen, können jedoch an den Vizegouverneur appellieren; nicht gezogen. -- K., G. r. o. s. - M. 1. Ihre Lose sind nicht gezogen; 2. dazu braucht man einen separaten Gewerbebesitzer. -- G. W., B. u. k. o. v. á. r. Bittgesuch an den Unterrichtsminister mit Beischluß der Zeugnisse, welche über den bisherigen Studiengang des jungen Mannes Aufschluß geben. -- S. M., D. r. a. v. i. c. z. a. Das ist ein Mißverständniß; nur die in amtlicher Angelegenheit entsendeten Beamten erhalten freie Fahrt. -- E. S. H. 1000. Wenn sie davon einen Nutzen hat, so muß sie davon auch Steuer zahlen. -- P. A., H. i. e. r. Er kann nicht kommen, wenn er seiner militärischen Stellungspflicht nicht Genüge geleistet hat. -- G. H., B. u. t. n. o. k. Ihr Brief ist in Verstoß gerathen, wollen Sie daher Ihre Frage wiederholen. -- J. B. i. s. e. g. r. a. d. Zwölf Kreuzer per Liter. -- J. N., T. i. r. n. a. u. Im Stempelgesetz ist über diese Angelegenheit alles so viel gesagt, daß die Rückempfangsbefreiung eines Stempel von 50 kr. haben muß. -- G. V., P. e. l. y. a. Wir sind nicht in der Lage, Ihnen über diese Angelegenheit Auskunft ertheilen zu können; nach unserer Ansicht hat da die Frage, ob protokolliert oder nicht, keinen Einfluß. -- T. r. e. u. r. A. b. o. n. n. e. n. t. 23. 1. Werden nicht entzogen; 2. ihre bisherigen Rechte dauern fort; 3. allerdings ist die Nichtkenntnis der Staatsprache von großem Nachtheil und für den Betroffenen eine Gefahr. -- S. R., K. a. c. s. t. e. v. e. 1. Auch in diesem Falle ist die Getränkesteuer zu zahlen; 2. die Kontrolle ist nicht nur Ihr Recht, sondern in Anbetracht Ihres Verhältnisses zur Gemeinde selbst Ihre Pflicht. -- L. M., Nr. 109,880. S. 11051 Nr. 12 und S. 7521 Nr. 17 sind in der Amortisationsziehung gezogen. -- J. K., G. e. r. i. e. s. S. 3803 Nr. 87 ist in der Amortisationsziehung gezogen. Reglerische sind bereits sämtlich gezogen. Von den Eherbürgern haben wir gleichfalls keine Liste. -- K. J. J. Nr. 638,249. Die Zeichnungsliste der serbischen Tabaklose war vor einigen Tagen in unserer Blatte veröffentlicht. -- G. N. L. -- G. u. a. l. a. r. 638,430. Nr. 6116 mit 600 fl. gezogen. -- Nr. 500. Nicht gezogen. Firmen empfehlen wir nicht. -- H. e. r. m. a. n. n. B. u. d. a. p. e. s. t. Das ist gleich Nicht gezogen. -- M. R., K. i. m. a. s. o. m. b. a. t. Mit je 100 Kronen gezogen. -- K. V., T. a. (Tolna). Nr. 11163 und 68390 mit je 100 Kronen gezogen. -- W. B., M. a. g. y. - M. i. h. á. l. y. Ad 1. Nicht gezogen; ad 2. Wir verstehen Ihre Frage nicht. -- A. v. G., M. u. r. a. - S. z. e. n. t. - M. á. r. t. o. n. N. e. i. n. Nicht gezogen. -- B. M., G. s. u. r. g. ó. S. 1767 Nr. 36 ist in der Amortisationsziehung gezogen. -- M. J., - P. U., Z. i. m. o. n. y. S. 2836 Nr. 7 in der Amortisationsziehung gezogen. -- S. W., M. e. z. s. e. k. - V. e. s. d. Ad 1. Nicht gezogen; ad 2. Die einfache Adresse ohne Straßenbezeichnung genügt.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: Abonnet, D. o. m. s. ó. d., -- S. L., D. r. a. h. ó. c. s., -- M. K., M. o. h. á. c. s., -- B. B., K. é. s. m. a. r. t., -- M. W., N. e. u. h. á. u. s. e. l., -- A. S. H., P. o. s. t. L. e. n. g. v. e. l., -- D. H., M. - S. z. i. g. e. t., -- J. S. S., 1896, -- M. S. S. z., -- Nr. 636,866, -- G. i. g. f. a. b. r. i. k., B. é. c. s., -- S. A., B. u. d. a. p. e. s. t., -- S. K., B. a. v. a. r. Nr. 643,672, -- W. M. R. (Késmart). S. 4089 Nr. 36 und 37, S. 4079 Nr. 42 sind in der Amortisationsziehung gezogen. -- Nr. 610,766, M. e. d. a. y. e. s., -- J. D., D. M. i. h. o. l. j. a. c., -- S. J., B. u. c. h. ó., -- Z. á. m. b. e. l. Nr. 97, -- M. W., K. á. r. o. l. y. s. a. l. v. a., -- G. l. e. m. e. r. Nr. 100, -- L. W., M. a. g. y. - M. i. h. á. l. y., -- Abonnetin Nr. 100, -- W. J. W., J. i. a. k. e. g., -- S. D., S. é. v. a., -- S. St., S. z. o. n. t. a., -- G. M., H. i. d. a. s. t. ú. r. t. h., -- A. S., M. e. k. é. n. y. e. s. (Lengyel), -- S. H., M. a. g. y. - B. á. n. y. a. Nr. 633,020, -- Br. S., N. o. v. á. t., -- Abonnet India, -- S. L., U. l. m. a., -- M. J., P. - U. j. l. a. t. Nr. 635,385, -- J. G., D. l. ó. (M. Szeleste), -- G. L., M. a. g. y. - K. i. t. i. n. d. a., -- J. K., D. r. a. v. i. c. z. a., -- M. S., D. i. ó. s. g. y. ó. r. - G. y. á. r. t. e. l. e. y., -- S. K., N. e. u. t. r. a., -- D. B., N. o. g. r. á. d. B. e. r. z. e. l., -- K. B., A. l. m. á. s., -- D. i. e. r. S. p. i. e. k. b. i. r. g. e. r., -- S. H., B. u. d. a. p. e. s. t., -- S. H., N. a. j. i. c. (Slavonien), -- S. M., T. - S. z. t. - M. á. r. t. o. n., -- Br. K., B. o. n. y. h. á. d., -- W. M., B. a. s. v. á. r., -- S. P., G. a. r. a. m. - S. z. t. - B. e. n. e. d. e. k., -- G. L., T. e. m. e. s. - K. u. b. i. n., -- J., T. o. r. o. n. t. á. l., -- A. G., H. r. a. b. ó., -- S. A., U. j. v. i. d. e. t., -- J. K., G. a. l. g. ó. c. s., -- A. G. r. o. s. - M. a. r. o. s., -- A. B., Nr. 635,186, M. á. d. a. s., -- L. L., M. e. s. t. e. g. n. y. e., -- M. B., K. á. r. o. l. y. s. a. l. v. a., -- S. K., B. a. d. i. n., -- G. K., N. y. i. t. r. a., -- K. J., M. a. g. y. - S. z. a. l. a. t. n. a., -- L. W., S. a. s. f. e. l. d., -- S. H., S. é. v. a., -- W. K., B. e. r. z. e. c. z., -- S. W., B. u. d. a. p. e. s. t., -- S. D., V. i. p. t. ó. - V. a. z. s. e. c. z., -- M. J., G. r. o. s. - G. o. r. i. c. a. (Semlin), -- J. H., B. e. r. b. ó., -- S. M., N. e. u. t. r. a., -- G. K., U. g. n. á. d. 640,141, -- L. N., B. - V. a. r. a. c. s. t. a., -- S. S., M. e. j. i. c. z. a., -- 20 in A. d. a. t. e. v. c. e., -- Abonnet Nr. 642,870 W. B., S. é. v. a., -- M. a. t. h. e. ó. c. s. Nr. 641,020, -- A. M., N. y. a. t. i. n., -- L. M., G. a. l. a. n. t. h. a., -- K. D., U. j. - S. z. i. v. á. c. s. Nr. 641,477, -- J. K., B. é. c. s. t. a., -- B. S. H., V. a. r. s. á. n. y., -- M. L., M. é. m. e. t. - B. a. l. á. n. t. a., -- Nr. 646,123, H. é. t. h. á. r. s., -- B. K., S. z. e. g. e. d. i. n., -- W., M. á. t. r. a. - N. o. v. á. t., -- L. S. Nr. 150, B. á. g. - U. j. h. e. l. y., -- S. L., M. a. g. y. - M. i. h. á. l. y., -- G. G., G. y. u. l. a., B. u. d. a. j. o. f., -- S. E., T. i. r. n. a. u., -- S. P., B. o. n. y. h. á. d., -- A. l. t. e. r. A. b. o. n. n. e. n. t. Nr. 1875, T. ó. t. ó. l., -- S. St., N. - K. i. t. i. n. d. a., -- G. M., U. b. l. y. a., -- G. H., B. a. l. e. a. - D. o. z. s. u. l. n. i. (Zalatna), -- M. u. K., M. e. j. i. c. z. a., -- G. W., G. r. a. z. Nr. 640,663, -- J. B., B. o. z. j. a. r. e. v. a. s. Nr. 638,180, -- J. G., T. u. r. d. o. s. s. i. n., -- A. B., G. a. r. c. i. n., -- S. W., M. a. g. y. - T. a. p. o. l. c. s. á. n. y., -- G. W., T. r. a. n. y. o. s. - M. a. r. ó. t. h., -- Nr. 637,037 in A. d. a. t. e. v. c. e.

Verleger: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hunzar“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

ten und Indien bereisen. Die ... gibt dadurch die ... und modern zu sein, als ihre ...

von sich, aber sie that ... nicht tragisch oder ... nichts Würdigeres an ...

gen machte Jeanne v. Pen ... die Welt; sie erntete in ... welche sie bereits in Brief ...

Lieutenant im 8. Jäger ... vollendetsten Kavaliere ... und träumen ließ; selbst ...

ald gänzlich dem Zauber ... hat nichts, um die aufstei ... den, ja es hatte sogar den ...

Nemzeti színház.

Havi béret 15. szám. Férjek iskolája. Vigjáték 3 felvonásban. Irta Molnár, Fordította Szász K.

Képzelt beteg. Vigjáték 3 felvonásban. Irta Molnár.

Várszínház. Havi béret 15. szám. A troubadour. Opera 4 felvonásban. Irta Cammerano Salvatore. Zenejét szerző Giuseppe Verdi.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag „A nék barátja“. Mittwoch „Janst“. Donnerstag „Aggie gyönyök“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Dienstag „Tell Vilmos“. Mittwoch „Bajazok“.

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch „Taz a zardában“. A várom“. A gellen leány.

Repertoire des Volkstheaters. Dienstag „Holto-miglan“. Mittwoch „A betyár kendője“.

Luna gróf. Leona. Azucena, cigány. Mihályi. Rotter. Hillgermann. Manrico. Perotti. Ney B. Konosek. Ines. Dalnoki. Juhász. Raiz. Hirmök. Egy cigány. Széai. Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház. Zárva.

Népszínház. Holto-miglan. Eredeti színmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Ruttkai Gy.

Folies Caprice.

„Die beiden Sonntagsjäger“ von S. Leitner. Musik von H. Knoch. „On parle frangais.“

FISCHER'S Etablissement Imperial.

Váci-körút 48. szám. Neues hochinteressantes Programm. Lydia Deriville, Verwandlungskünstlerin; Sophie Ferenczy, ungarische Sängerin; Josephine Delcousseur, belgische größte Spezialität; Anna u. Karl Kassina, Duettisten.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca. Heute und täglich. Gaßspiel der größten Spezialität Wiens: Hornischer's. Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt.

Grand Orpheum „Jockey“

äußere Kerepeserstrasse Nr. 1. Heute und täglich. grosse Vorstellung der polnischen Gesellschaft aus Lemberg. A. Axelrad, Regisseur. Großartig! Rabi Joselman

Großes Sensationsstück. Auftreten des berühmten Charakterdarstellers Sigmund Schorr aus Lemberg. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 und 30 kr.

Kövesi's grösste Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS. Wahre Sehenswürdigkeit. Erzsébet-körút Nr. 27. Täglich. Grosses Militärkonzert. Anerkannt gute Küche und vorzügliche Weine. Nach dem Theater stets frische Küche. Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Schicht's KERN-SEIFE

gesetzlich registrierte Schutz-Marke. ist sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, sehr sparsam im Verbrauch, garantiert rein und unschädlich für Wäsche und Hände; überhaupt das Beste, was es von Kern-Seife gibt. Niemand wird einen Versuch bereuen. Zu haben in den meisten Detail-Handlungen. Vertreter für Budapest Karl Deggeiler, Akademiegasse 9.

Café Schön,

Ede Wainnerstraße und Feldgasse. Heute und täglich. KONZERT

der von ihrer Tournee durch England, Frankreich und Deutschland zurückgekehrten Wiener Elite-Damenkapelle

Litschauer,

bestehend aus 14 Personen. Dirigentin Antonie Litschauer. Entrée frei! J. Schön, Cafetier.

GRAND CHANTANT Blaue Katze

(„Café ELISABETH“), Königsgasse Nr. 23. Heute Montag, den 20. Januar 1896: Grosser Possen-Abend. Auftreten von 26 der besten Artisten Budapests. Präzise 9 Uhr: „Ein verhängnisvoller Namenstag“ von R. Maurice. Präzise 10 Uhr: „Belantischast vom Parimboll“, Fokke. Präzise 11 Uhr: „Bruder Marschall“. Ausstattung: Operette, dargestellt von 26 Personen. Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Borstenvieh-Verkauf.

Auf der Majorats-Herrschaft Baranya-Selste des Grafen Ivan Draskovich werden 880 Stück einjährige Jungschweine mit dem Lebengewichte von 125 Mg. per Paar — vom feuchtfreien Terrain — gegen sofortige Uebernahme verkauft. Nähere Anfrage und Offerte sind an die Herrschafts-Verwaltung in Baranya-Selste zu richten.



Wiener Hafergrütze

anerkannt gesundes und kräftigendes Nahrungsmittel.

Wiener Hafermehl

bestes und billigstes Kindernahrungsmittel. Grüne und gelbe Zuckererbsen, Sago, Tapioca, Kaiser-Perlgerste, Reis und Haidegries, Julienne, Erbsen, Gerste, Kartoffeln u. Haide-mehl. Von der k. k. priv. Rollgerste- und Schäl-erbsen-Fabrik Brüder Hirschfeld & Co., Wien II. Hauptdepot bei Herrn Sam. Strelinger in Budapest, Tabakgasse 6. Wiederverkäufern besondere Begünstigungen.

Geheime Krankheiten

ermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den k. k. Militär-Hospitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Dr. Kajdacsy,

geb. 2. k. k. priv. Medicinalrath BUDAPEST, V. Wainner-Boulevard 4 (Váci-körút 4), I. Stock. Eingang bei der Treppe. Ordination Donnerstags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Concrit Briefe werden um Discretion beantwortet. Medicamente besorgt.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Mannesschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen werden ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung nach der neuesten Methode gründlich geheilt von

Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebräute u. neue Feuer-
scheite** und einbruchsichere
Kassen
officirte billige Wiener
Kassen-Fabrik. Nieder-
lage, Budapest, 5. Bez.,
Göstergasse 6. 35193

**Seizer od. Maschi-
nenwärter**, Schlosser, wird
sofort für eine Dampfboje
angestellt. Gehalt 35
Gulden monatlich, Woh-
nung und Bekl. Adresse
Lipce, Komitat Marmar-
os. Grazieli Peruzzi.
5184

100-150 fl.
monatlicher Verdienst
als Agent ohne Fach-
kenntnis. Repräsentations-
fähige Herren oder Damen
wollen sich 4. Bezirk, G.
Sallaspas 2, 2. Stock 19
Dienstag 9 Uhr melden.
37119

Geldbarichen
direkt für Kavaliere und
Staßoffiziere werden
ohne Vermittlung eines
Agenten prompt durchge-
führt. Aufträge unter
„Diskretion“, Lözde és
kereskedelmi bizományi
üzlete, Csömör-ut 30. sz.,
Budapest. 37199

Wir suchen in unmittel-
barer Nähe des Stadtwald-
chens vom 1. März bis 30.
April bei passendem Preis
eventuell bis Ende Oktob.
eine Wohnung,
möblirt oder unmöblirt,
aus 2 Zimmern, 1 Küche
oder Vorzimmer und 1
Kammer. Letztere nicht un-
bedingt notwendig. Res-
tantanten wenden sich an
die Gitterdirektion der
erbherzoglichen Herrschaft
**Belye in Föherezog-
lak.** 5180

**Zu mieten gesucht
ein großes Lokal
per sofort, geeignet
für Möbelfabrik.**
Adresse in der Exped.
37147

Kommiss
der Glas- und Porzellan-
branche festem Alters
wird bei der Ungarische Me-
tallindustrie-Aktiengesell-
schaft aufgenommen.
Schriftliche Offerte sind zu
richten an die Gesellschaft,
Budapest, József-körut 8.
5185

Associé
wird für ein lukratives
schon bestehendes Export-
geschäft mit 15,000 fl. ö.
W. theilweisen Einlagen
und persönlicher Mit-
wirkung gesucht.Adr. in der
Exped. 37089

Fakturist
mit flinker, guter Schrift
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Offerte unter „Fak-
turist“ an die Exp. 37285

**Zurückgekehrte
Herrenkleider**
werden in separater Ab-
theilung vorbillig ver-
kauft bei
**Jakob Rothberger,
Váci-utca 23.**
4979

Wohnung,
bestehend aus zwei, event-
uell drei Zimmern pro 1. Be-
zirk wird billigst gesucht.
Adresse in der Expedition.
37210

**Deutsche
Kindergärtnerin**,
eventuell Ungarin, welche
der deutschen Sprache mäch-
tig ist, wird zu einem 6jäh-
rigen und einem 3jährigen
Knaben gesucht. Offerte u.
Zeugnisfotos, welche im
Nichtacceptierungsfalle nicht
retournirt werden, sind an
Dr. S. Reichensfeld, Ad-
ressat in Raab, binnen 8
Tagen einzufenden. 5197

**Tüchtige Lehr- und
Erziehungsräfte**
empfehlen und placirt
**Frau Anna Gerson,
Budapest,
Andrássy-ut 21,
Mezzanin.** 5208

**Zu mieten
oder zu kaufen** wird ge-
sucht eine Villa, bestehend
aus 2 geräumigen Woh-
nungen mit Garten, in
der Nähe der Stadt, mit
guter Kommunikation.
Christinenstadt bevorzugt.
Adr. in der Exp. 37327

**Die Restaurations-
lokaleitäten im Hotel zur
Heilquelle in Wien, gegen-
über dem Luisenbad, sind
pro 1. Februar zu ver-
mieten. Näheres beim
Eigentümer. 37311**

**Demoiselle
französisch** cherche place
dans famille distinguée
près de grands enfants.
Ecrire sous „Lunévilloise“
à l'exped. 37294

**Intelligens,
szerény igényű leány, némi
hozományyal, ferjhez
menni óhajt művelt lelkü-
letű munkás emberhez. Le-
veleket a kiadóhivatalba
kérlek „Munkás“ címre.** 37304

**Schön möblirtes
Zimmer**
mit separatem Eingang ist
für 1 oder 2 Herren oder
für eine Familie sofort zu
vermieten. Adr. in der
Exped. 37367

**Erzieherinnen,
Kinderpädagoginnen und
Babes jeder Nationa-
lität** empfiehlt und pla-
cirt gewissenhaft das In-
stitut **KÉRI**, Andrássy-ut
51, Budapest. 36993

**Spezerei-
und Delikatessenhand-
lung** in der Umgebung der
Centralmarkthalle und
der **Zollamtsbrücke**, scharf-
ter **Expositen**, mit schöner
Wohnung und sicherem
Kundenkreis verleiht,
ohne Konkurrenz in **Trank**
und **Getränke** Verschleiß
verbunden, ist wegen an-
derweitigen Unternehmens zu
verkaufen. Näheres bei
Grünfelder Alajos,
Első és legészib budapesti
üzletvétel- és eladási üz-
nökségében József-körut 33.
37388

**Maschinenrepara-
turswerkstätte**, eingerich-
tet mit **Equidrehbank** und
sämmlichen anderen
Werkzeugen, in guter Ge-
gend, ist sammt Arbeit sehr
billig und mit guten Be-
dingungen Familienver-
hältnisse halber sofort zu
übergeben. Adresse in der
Exped. 37383

Kommiss,
der in der Manufaktur- u.
Modewarenbranche voll-
kommen mächtig ist, wird
vom 15. Februar mit 16
bis 18 fl. monat. Gehalt
und ganzer Verpflegung
acceptirt. Selber muß ein
verständiger und tüchtiger
Verkäufer und der slovati-
schen Sprache vollkommen
mächtig sein. Mehrere Kom-
miss werden bevorzugt.
Spitz Mör, Ujbánya. 5211

**Ein gutes
Wendebrett**,
Gasluster, Eislaufen, Kaffe-
mühle, Balanwaage, De-
zimalwaage, Wetterwan-
de, zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 37064

Für Zahnärzte!
Eine echte **Whites-Doh-**
maschine, fast ganz neu,
ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped.
5204

Havonta 200
forintot jövedelmű üzlet
azonnal eladó. Cím a ki-
adóhivatalban. 37364

**Deutsche,
englische, französische,
italienische und spanische**
Korrespondenz und Ueber-
setzungen übernimmt in u.
außer dem Hause ein Be-
amter in seinen freien
Stunden für Industrielle,
Kaufleute, Konsulate etc.
Gest. Aufträge unter „Mehr-
sprachig“ an die Exped.
37129

**Geschichte
Schneiderin**,
die Ball- und Straßen-
Touletten verfertigt, em-
pfeilt sich den geehrten
Damen ins Haus per Tag
1 fl. 50 kr. Adr. in der Exp.
37268

Agenten,
in der Provinz wohnhaft,
welche sich mit dem Verkauf
landwirtschaftlicher Ma-
schinen befassen, werden zu
sehr vortheilhaften Bedin-
gungen gesucht bei **Müller
& Weiß**, Budapest, Váci-
körut 76. 5113

**Gelernter
Eisenhändler**,
jüngere Kraft, mit guter
Handschrift, perfekt deutsch
und ungarisch, wird für
unsere **Gießerei**, äußere
Waisenstraße als zweiter
Magazineur aufgenommen.
Offerte mit Gehaltsansprü-
che unter „Magazineur II“
an die Expedition d. Bl.
37283

**Konkurs-Ausschrei-
bung**. Bei der im Monate
April l. J. in Budapest
zur Aufstellung gelangten
den **Honvéd-Districts** Musik
sind mehrere Stellen durch
solche Musiker zu besetzen,
die ungarische Staatsbürger
und Honvéd-Referenten
sind oder aber bereits
ihrer Dienstpflicht sowohl
beim gemeinsamen Heere,
als auch bei der kgl. un-
gar. Honvédarmee entsprochen
haben. Die Gesuche, enthal-
tend Alter, bisherige Ver-
wendung, Anhaltort,
nebst genauer Adresse,
sowie die Musikkenntnisse
sind bis längstens Ende
Januar l. J. an das k.
I. Honvéd-Districts-
Kommando in Budapest
(VIII., József-körut 68.)
einzufenden. Zugleich wird
bemerkt, daß die Mann-
schaft der Honvéd-Musiken
dieselben Gehälter erhält,
wie jene des k. u. k. ge-
meinsamen Heeres. 37353

Vorgerückten Alters ha-
ber ist ein seit Jahren in
der Provinz bestehendes,
renommiertes
**Manufakturwaaren-
geschäft** nebst Geschäft-
einrichtung und schöner
Lokalität günstig zu über-
geben. Erforderlich sind
einige tausend Gulden.
Adresse in der Expedition.
5201

Gegen
hohe Provision
werden tüchtige Agenten
zum Verkauf von geleslich
gestatteten Losen gegen
Ratenzahlungen von einem
Bankhaus ersten Ranges
gesucht. Bei Verwendung
sind **Hygum** Anträge unter
„Confidentia“ an **Bernhard
Schlein**, Annoncen-Expedi-
tion, Budapest, 5. Bezirk,
Vadgasse 4. 4804

Nothflue
zu haben bei **Jakob Schön-
gut**, Salz-, Mehl-, Kommi-
sions- und Agentengeschäft
M-Siget. 36873

Praktikant
wird aufgenommen gegen
einmonatliche probeweise
unentgeltliche Verwendung
und nach Ablauf derselben
mäßiges Anfangsgehalt,
dessen successive Erhöhung
nach Maßgabe der Tüch-
tigkeit, des Fleißes u. guter
Führung jedoch gesichert
wird. Vollkommene Kennt-
nis der ungarischen und
deutschen Sprache in Wort
und Schrift unbedingt er-
forderlich, der slavischen
Sprache erwünscht; absol-
virte Handelsakademiker
werden bevorzugt. Selbst-
geschriebene Gesuche ungar-
isch sowohl als deutsch
sind bis längstens 1. Februar
1896 an die Direktion der
gefertigten Bank einzufen-
den und hat der acceptirte
Bewerber seinen Posten
nach erhaltener Ver-
ständigung sofort anzu-
treten. **N-Tapolcsányi
Hitelbank részvény-
társaság.** 5193

Von Herrschaften
abgelegte **Herrenkleider**
werden zu den höchsten
Preisen gekauft. Andrássy-
straße Nr. 33, im Hofe,
Thür 1. 5059

Privat-Lehranstalt
der
Emilia Sommerhuber
aus Wien für **Schnittzei-
chen, Maßnehmen und
Kleidermachen**. Schüle-
rinnen-Aufnahme täglich.
Budapest, **Arany-
János-utca 1.** 34454

**Neues, unange-
schnittenes Zeitung-
Manufakturpapier ist
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.**
**Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern à 7 fl. Nä-
heres in der Exp.**

Kalbfleisch
vom Schlögel, Prima-Qua-
lität, versende täglich frisch
geschlachtet 5 Kilo Postkoll
Porto- und Verpackung
frei zu 2 fl. 50 kr. per
Nachnahme. Gesuche höf-
lichst bei mir Bestellungen
zu machen, ich werde bereit
sein, die p. t. Kunden zu
frieden zu stellen. **Simon
Schlechter**, Bochnia. 37384

In der Leopoldstadt sind
2 separate
Cassenzimmer,
mit oder ohne Möbel, für
1. Februar zu vermieten.
Adresse in der Expedition.
37290

**Photographisches
Atelier** in Wien 1., Stadt,
schönster frequenter Posten,
in einem neuen Palais, mit
Lift, für Mai zu vermieten.
Offerte unter „Atelier G“
an die Exp. 5161

Französisch
diplômée institutrice obern-
che leçons en échange du
domicile; excell. référé. Ec-
ri à l'exped. sous „Marie“.
37370

Greislerei
mit **Trank** und **starkem
Getränk**auswärtig, täg-
lich 60 fl. Lösung, ist Kran-
keit halber um jeden Preis
zu verkaufen. Näheres bei
Niemetz Gyula, Bu-
dapest, **Rökk Szilárd-
gasse Nr. 25.** 37332

Gasthaus,
vorzüglicher guter Posten,
täglich 100 fl. Lösung, wel-
ches Eigenthümer seit 18
Jahren besitzt, ist vortheil-
haft dringend zu ver-
kaufen. Näheres ertheilt
Niemetz Gyula, Budapest,
Rökk Szilárd-utca 25. sz.
37335

Hausfräulein
mit Bildung, eventuell
Schneiderin, zu 3 Kindern
für Loco gesucht. Glänz-
ender dauernder Posten. Adr.
in der Exped. 37398

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
daß ich abgetragene Herren-
kleider überraschend schön,
wie neu herzurichten im
Stand bin. Ich übernehme
jedes Kleidungsstück zu re-
pariren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ur-
sprüngliche elegante Form
wiederzugeben. Indem ich
recht zahlreiche Aufträge er-
erbitte, will ich noch be-
merken, daß ich recht billige
Preise mache. Hochachtungsvoll
**Bernat Fischer, 7.
Bezirk, Sip-utca 3,
2. Stock, Th. 16.** Eine
Bestellung mittelst Korre-
spondenzkarte komme ich
sofort nach.

Zimmer,
nett möblirt, event. gän-
zliche Verpflegung suchen 3
Brüder bei antändiger
Familie in der Nähe vom
Theresienring pro 1. Fe-
bruar. Gest. Aufträge unter
„Bintlich“ an die Exp.
erbeten. 37244

Ein in Ungarn bestens ein-
geführter junger
Reisender
der Spezerei- und Kurz-
waarenbranche (auch in der
Wein- und Spirituosen-
branche bewandert), der 4
Landessprachen mächtig,
möchte seinen Posten wech-
seln. Gest. Aufträge unter
„60 Bescheiden“ an die Exp.
37385

Kellermeister,
in der Weinbranche tüch-
tig, mit Prima-Zeugnissen,
sucht Stelle. Aufträge un-
ter „K.“ an die Exped.
37306

Összes gazdasági gépek.

Gőzcséplők.

Szigorúan a magyar gazdasági viszonyokhoz alkalmazott gyártmányok.

Az összes gazdasági gépeket tartalmazó árjegyzékkel, szakbavágó felvilágosítással és tanácssal, árak és feltételek közlésevel, szivesen és díjmentesen szolgálunk.

„Első magyar gazdasági gépgyár részvény-társulat“.

Gyártelep: BUDAPEST, Külső Váci-ut 7. Címre ügyelni tessék!

Wenn Sie Ihre Erzeugnisse auf heimischem und dem Weltmarkt zur Geltung bringen wollen.
Wenn Sie Ihre geschäftlichen Beziehungen in nicht zu übersehender Weise ausdehnen wollen,
Wenn Sie Ihre Patente verwerten wollen,
Wenn Sie Patente für Oesterreich und Ungarn korrekt, prompt und billig, eventuell unentgeltlich erwirken wollen,
so verlangen Sie Probenummer des

„Internationalen Industrie- und Patentblattes“

(Organ für die gesammten Industriezweige aller Länder), welches gleichzeitig deutsch, englisch und französisch in einer garantirten Auflage von **mindestens 30,000 Exemplaren** am 1. und 15. jeden Monats erscheint.

Herausgeber
Ingenieure **Paulitschky & Dieterich**,
Wien, I., Säuerstrasse 5.

Die besten und billigsten

Zähne

verfertigt
Karos Rezsó,
Zahn-techniker, VII., Ke-
repesti-ut 64.

Agenten
für den Verkauf von ge-
leslich gestatteten Lo-
sen gegen Ratenzahlun-
gen laut Gelesartitel
XXXI v. J. 1883 we-
den unter sehr günsti-
gen Bedingungen accep-
tirt vom Bankhause
FLEISSIG SÁNDOR
Budapest, Erzsébet-körut 2.

Eine Delikatessen-
und Milchhandlung ist
am Theresienring sofort zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
37077

Geschäftsveränderung
halber verkaufe meine und
einfache
Möbel

in großer Auswahl und
bester Qualität im neue-
sten Stil zum besten
Preis.

Beck Sándor,
Waltnerstrasse Nr. 14,
vis-à-vis der Andrássy-
straße, früher Josephs-
platz 13.

Zünfundzt

N

Die bip
Ratikan und
brochen, aber
schafter beim
Behaine, ist
sterium Bour-
will, der in
dem Cabinet
gesetz beflagt
verblendeten
hundmächten
äußerster Sch
der kirchlichen
tischen Reform
rigkeiten bere
französischen
zur Unterdrück
hilfe lieb. M
Wahne, daß
Dreund per
des Kirchensta
unermesslichen
russischen Reich
französischen
lassenen Befehl
Lager und du
erfolgte neue
erwiesen hat
läufig finanzi
Ordnung und d
Konfordats u
Staat. Vor
reich von der
älteste Tochter
des heiligen
gepriesen un
Franken“ an
Vater über d
halb wird er
Schneller, al
der namentlich

Zurück
hin auf zu de
hoch droben
heimlich sich
Gestalt sich a
um ihn aufzu
Die D
hinaufzulegen
dem anderen
das durch vie
mehr zu rette
war eines d
gebaut, für d
nur noch für
Feuer, das i
dem alten B
Von
barhäuser, d
Feuermauern
sind, zischen
Bluthmeer,
Brandstätte
häuser zu f
den braven
Feuer kämpf
in die Brand
Die S
gesperret, beif
treppe eines
Raume tunn
Roffe vor de
Fadeln und
pfügen, die
Der K
eine Hünene
neben dem
Leute entgeg